

HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG

MUSEUMSVEREIN #120 | JAHRESGABEN #50 | MUSEUM #40

VORWORT

DR. CARSTEN CHRISTMANN | UWE HILLEKAMP

Vorsitzende MUSEUMSVEREIN ABTEIBERG e.V.

HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG

MUSEUMSVEREIN #120 | JAHRESGABEN #50 | MUSEUM #40

2022 ... was für ein Jubiläumsjahr!

Zwölf Dekaden lang gibt es den 1902 gegründeten Museumsverein. Anfangs stadthistorisch unterwegs und ohne Museumsgebäude war der Verein stets aktiv, ein adäquates Gebäude zu erwirken. Was über Zwischenlösungen und das legendäre Stadthaus an der Bismarckstraße (das heutige BIS) dann zum ebenfalls bereits legendären Museum Abteiberg geführt hat, das vor genau vier Dekaden im Juni seine Tore öffnete. Das führte zu einer Blütezeit moderner Kunst in und um Mönchengladbach und veränderte die Kunstmuseumslandschaft – architektonisch wie inhaltlich – weltweit. Frank Gehry formulierte das anlässlich der Eröffnung seines Guggenheim Museums so: „There would not have been Bilbao without Mönchengladbach“.

Zwei Dekaden später, anlässlich der EUROGA 2002 plus, wurde dann die erweiterte Außen-dimension des Museums, der Skulpturengarten unterhalb der Reisterrassen, realisiert. Und nicht zuletzt gibt es die MG_Artfriends, unsere Gruppe junger Erwachsener im Museumsverein auch bereits eine halbe Dekade lang.

Alles das zeigt, dass der Museumsverein seit 120 Jahren gesellschaftlich aktiv ist und sich den Zeiten anpasst. Anpassen muss, damit er Bestand hat, denn nichts ist beständiger als der Wandel! Dieser Aufgabe stellen wir uns, sei es mit den selbst verwalteten MG_Artfriends, mit Veranstaltungen wie dem atmosphärischen POP PARADISO Festival im Skulpturengarten, mit immer wieder neuen Atelierbesuchen, Vorträgen und Studienreisen – kurz mit Mehrwert durch und für den Verein. Traditionen werden dabei fortgeführt und weiterentwickelt, neue Formate werden erdacht und installiert.

All das, um auch in Zukunft „unser“ Museum tatkräftig finanziell und ehrenamtlich zu unterstützen in all seinem Wirken, weiterhin eine Plattform für neuartige Kunstbewegungen und außergewöhnliche Kunsterfahrungen zu bieten.

Vor einem Jahr fingen die ersten Überlegungen an zu einem weiteren Jubiläum – den fünf Dekaden JAHRESGABEN. Dieses von Johannes Cladders 1972 initiierte Format kleiner Kunst-editionen speziell für den Verein sorgt seitdem für einerseits preiswerte Kunstwerke für Mitglieder, andererseits für wichtige Einnahmen, mit denen wir das Museum unterstützen. Die naheliegende Idee, zu allen diesen Jubiläen eine besondere Jahresgabe zu machen, führte in seiner intensiven Umsetzung und mithilfe von rund 140 angefragten Künstlerinnen und Künstlern zu dieser außergewöhnlichen Kunstaktion.

Unser ganz besonderer Dank gilt allen Künstlerinnen und Künstlern, die uns ihre Unikate für die HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG zur Verfügung gestellt haben.

Weiterhin gilt großer Dank allen im Verein ehrenamtlich Tätigen in Vorstand und Beirat. Und insbesondere unserem Geschäftsführer Dr. Christian Krausch. Alle haben weit mehr als üblich Zeit, Arbeit und Spaß in diese Aktion investiert.

Dem Museum Abteiberg gebührt ebenfalls Dank. Das gesamte Team um Susanne Titz und Dr. Felicia Rappe steht immer beratend zur Seite und hilft, wenn nötig. Es gehört auch Vertrauen in uns und unsere Aktionen, denn am Anfang weiß man nie genau, was am Ende dabei herauskommt.

Wir denken, das Ergebnis spricht für sich, für die Künstlerinnen und Künstler, für uns als Verein, und für den beachtenswerten Stellenwert des Museum Abteiberg in der modernen Kunstwelt. So darf es gerne weitergehen!

Deshalb ... bitte unterstützen Sie auch in Zukunft „Ihren“ Museumsverein.

JAHRESGABEN DES MUSEUMSVEREIN ABTEIBERG e.V.

DR. CHRISTIAN KRAUSCH



Das Jahr 2022 ist für den Museumsverein Abteiberg ein Grund zum Feiern! Der 1902 als Museumsverein Mönchengladbach gegründete Verein wird 120, der 1982 ins Leben gerufene Förderkreis innerhalb des Vereins besteht, genau wie das Museum Abteiberg selbst, seit 40 Jahren, und die MG_Artfriends, die Jungen Freunde, sind bereits seit fünf Jahren aktiv. Vor allem aber ist 2022 das Jahr, in dem der Verein zusätzlich auf 50 Jahre Jahresgaben zurückblickt. Eine lange Zeit, in der den Mitgliedern rund 295 Editionen von 177 Künstler:innen angeboten worden sind. Zählt man alle Exemplare der meist als Kleinauflage konzipierten Werke zusammen, hat der Museumsverein seit 1972 insgesamt 8106 Jahresgaben realisiert. Eine Zahl, die uns rückblickend selbst beeindruckt.¹ Und mit Freude erfüllt. Denn im Prinzip ist durch jeden einzelnen Erwerb ein Stück Ausstellungsgeschichte zu den Mitgliedern gelangt, die damit das Programm des Museums im privaten Umfeld teilen. Ein schöner Gedanke! Im Jubiläumsjahr 2022 führen wir diesen Gedanken unter dem Titel HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG fort. Allerdings auf, wie sich zeigt, besondere Art ...

Dieser Text erinnert an die historischen Anfänge der „vervielfältigten Kunst“ deutscher Kunstvereine im Allgemeinen und umreißt im Speziellen die Geschichte der Mönchengladbacher Jahresgaben von ihren Anfängen bis heute. Besondere Aufmerksamkeit gebührt dabei unserem Jubiläumsprojekt HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG, mit dessen Planungen bereits 2021 begonnen wurde. Ergebnis dessen sind 66 Unikate, die in diesem Katalog vorgestellt werden, nachdem entsprechend viele Künstler:innen unserem Aufruf zur Teilnahme gefolgt sind. Das Projekt mündet in die gleichnamige Jubiläumsausstellung im Museum Abteiberg vom 17.11.2022 bis 22.01.2023 mit ihrer speziell dafür von Uwe Hillekamp, 2. Vorsitzender und Architekt, entwickelten Ausstellungsarchitektur.

Nietenblätter – die Jahresgaben des 19. Jahrhunderts

Historisch betrachtet knüpfen die Jahresgaben des Museumsverein Abteiberg an eine ältere, weit verbreitete Tradition von Kunstverlosungen und Nietenblättern an. Sie ermöglichten den Mitgliedern verschiedener deutscher Kunstvereine zu Beginn des 19. Jahrhunderts Kunst zu sammeln, um die eigene private Sammlung aufzustocken. Oft war die Mitgliedschaft an die Option gekoppelt, ein vom Verein gestelltes Kunstwerk per Losverfahren zu erhalten. Wem das Glück dabei nicht hold war, erhielt als Ersatz besagtes Nietenblatt in Form einer grafischen Reproduktion, die in der Folge getauscht und gehandelt wurden. In Mönchengladbach veranstaltete der Verein bereits vor 1910, wie Sabine Kimpel-Fehlemann, Oberkustodin am Mönchengladbacher Museum, 1980 in einer Broschüre des Vereins berichtet, jedes Jahr im Dezember die sogenannten „Weihnachtsversteigerungen“ zugunsten seiner Mitglieder, bei denen es sich tatsächlich eher um Verlosungen handelte.² Zu diesem Zweck erwarb der Vorstand aus den Ausstellungen des Museums verschiedene Kunstwerke im Wert zwischen 15 bis 300 Mark, die „dem Geschmacke des größeren kunstliebenden Publikums entsprechen, und sich zur Ausschmückung von Privaträumen eignen“, um sie anschließend zum Preis von je drei Mark pro Los unter den Mitgliedern zu verlosen.³ (Abb. 1) Absicht der Verlosungen war darüber hinaus auch in Mönchengladbach, „die Künstler zur Ausstellung ihrer Werke geneigt zu machen und so Gelegenheit zu bieten, sich in immer erneutem Wechsel an den Werken der zeitgenössischen Kunst zu erfreuen.“⁴ Bis in die 1920er Jahre erfreute sich dieses Prozedere bei den Mitgliedern wie Künstlern großer Beliebtheit, bis sich ab 1929 durch die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen der Weltwirtschaftskrise die Situation änderte und die Verlosungen zum Erliegen kommen. So findet sich in einer von Hans Dieter Jakubowski, Vorsitzender des Museumvereins von 1995 bis 2005, im Jahr 2015 verfassten Chronik folgender Hinweis für das Jahr 1930: „Die Zahl der Mitglieder verringerte sich leider nicht unerheblich. Eine Weihnachtsverlosung kam 1930 nicht zustande.“⁵ Danach wird es erst einmal still um den Museumsverein und die Verlosungen, bedingt durch die Wirren des Zweiten Weltkriegs.



Abb. 1: Ankündigung zur Verlosung von Kunstgegenständen im Städtischen Museum zu M. Gladbach von ca. 1905. Archiv Museumsverein

Jahre später, der Krieg ist vorbei und das Leben hat sich normalisiert, wächst das Interesse an der Gegenwartskunst. Daraus resultiert die Idee vieler Kunstvereine, die Beitragszahlungen und Spenden der Mitglieder durch ein jährliches Angebot an erschwinglichen Graphik- oder

Multiple-Editionen zu honorieren, was in den 1960er Jahren zu einem regelrechten, mitunter nicht unproblematischen Grafikboom führt. Denn wie Kimpel-Fehleemann erkennt, orientierte sich mancher Kunstverein hinsichtlich der Verkäuflichkeit eher an der „Marktgängigkeit“ der Exponate, zulasten der „Qualität und künstlerischen Innovation“. ⁶ Gewaltige Auflagenhöhen von bis zu 10.000 Exemplaren forcierten dabei den aus heutiger Sicht kritischen Blick auf Vermarktungsstrategien, an denen sich der Museumsverein und das Museum in Mönchengladbach nicht beteiligen wollten und bis heute wollen.

Das Programm des Museums in Mönchengladbach war spätestens mit dem Amtsantritt von Johannes Cladders, Direktor von 1967 bis 1985, der zeitgenössischen Kunst, dem Fremden und oftmals Sperrigen gewidmet und niemals auf Gefälligkeit hin ausgerichtet. (Abb. 2) Dieser bewusst, auch von Cladders' Nachfolgern Dierk Stemmler, Veit Loers sowie Susanne Titz beschrittene Weg spiegelt sich entsprechend im Angebot der Jahrgaben, die Kimpel-Fehleemann schon 1980 als „anspruchsvolle, zur Auseinandersetzung herausfordernde Arbeiten“ titulierte, „die zwar ihre Wurzeln in der jüngeren, kunsthistorisch bereits aufgearbeiteten Vergangenheit haben, aber noch nicht zu den etablierten, durch die Gunst breiter Kreise »geadelten« Kunstströmungen gehören.“ ⁷ Und im früheren, 1973 vom Kunstverein Hannover herausgegebenen Katalog zur Ausstellung „Kunst von Kunstvereinen“, wird den Jahrgaben des Museumsvereins Mönchengladbach „bei aller Spröde Vielfalt und sinnlicher Reiz“ attestiert. ⁸ So folgen die Jahrgaben bis heute so gut wie nie rein pekuniären Gesichtspunkten, wenngleich auch wir als Verein auf die Einnahmen aus den Verkäufen angewiesen sind, um Satzungsgemäß unserer Aufgabe der finanziellen Unterstützung des Museums nachkommen zu können.

Viele Jahrgaben sind lange vergriffen und tauchen inzwischen als gesuchte Sammlerstücke unter enormer Wertsteigerung im Kunsthandel auf. Herausragende Beispiele dafür sind verschiedene Arbeiten von Gerhard Richter (1974, 1986, 2015) sowie Sigmar Polke (1983, 1985/86, 1987, 1992). ⁹ Andere Werke, wie beispielsweise die Multiples von Bernd und Hilla Becher, Marcel Broodthaers oder Panamarenko aus dem Jahr 1972, finden regelmäßig den Weg in monografische Retrospektiven der jeweiligen Künstler:innen. ¹⁰ Gibt es für eine Jahrgabe mehr Interessenten als Exemplare vorhanden sind, entscheidet das Los. Seit den Anfängen belegen die Originaldokumente im Archiv des Vereins diese Vorgehensweise, die sich bis heute bewährt hat. Insbesondere 2015 kommt es zu einer komplexen Verlosung unter notarieller Aufsicht, nachdem sich 306 Mitglieder, davon über 200 Neuzugänge, für je ein Exemplar der Jahrgabe *Grauer Spiegel – Reminiszenz* von Gerhard Richter bewerben, die dieser in Anlehnung an seine frühere Jahrgabe *Grau* von 1974 dem Verein in einer Auflage von 50 Exemplaren zur Verfügung stellt. (Abb. 3)

Der Museumsverein und seine Jahrgaben

Seit 1972 editiert der Museumsverein Abteiberg nun Jahrgaben, anfänglich noch unter dem Namen Museumsverein Mönchengladbach. ¹¹ Ausgangspunkt dafür ist das Bestreben, die Mitgliederzahl zu steigern, die am 18.01.1972 des Jahres in einem Vereinsprotokoll mit 396 dokumentiert ist. Johannes Cladders weiß von den Aktivitäten des Kunstverein Münster, der „durch die Einführung von Jahrgaben zu günstigen Preisen binnem kurzen auf 2.000 Mitglieder angewachsen sei und dabei ein jährliches Plus von 40.000,- DM erziele.“ ¹² Wenig später wird in der Mitgliederversammlung am 25.01.1972 die Herausgabe von Jahrgaben in Mönchengladbach beschlossen, was zu dieser Zeit ungewöhnlich ist. Denn anders als ein Kunstverein, agiert der Museumsverein ausschließlich im Sinne des entsprechenden Museums und zugleich eng verbunden mit dessen Programmatik. Entsprechend handelt es sich bei den Jahrgaben um Arbeiten von Künstler:innen, deren Werke im Laufe eines Jahres im Museum mit einer Ausstellung vertreten sind, oder die sich dem Haus eng verbunden fühlen. Als Auftakt erscheint im November 1972 ein aus heutiger Sicht spektakuläres Angebot mit Werken von Bernd und Hilla Becher, Joseph Beuys, Marcel Broodthaers, Robert Filliou, Erwin Heerich, Richard Long sowie Panamarenko, von denen keines den – abermals aus heutiger Sicht – spektakulären Preis von 120 DM überschreitet. Die Resonanz ist überraschend groß, so dass sich selbst das eigenwillige *Objekt zum Schmieren und Drehen* von Joseph Beuys aus einer kleinen Blechdose mit rötlichem Staucherfett und Braunkreuz sowie einem bemalten Schraubenzieher entgegen aller Erwartungen als Verkaufsschlager entpuppt. Ähnlich verhält es sich mit den Jahrgaben von Broodthaers, Heerich und Long, die spätestens Ende 1973 verkauft sind.



Abb. 2: Johannes Cladders, 1967
Foto: Ute Klophaus. Archiv Museum



Abb. 3: Blick in das Depot des Vereins mit einigen der verpackten Jahrgaben *Grauer Spiegel – Reminiszenz* von 2015
Foto: Archiv Museumsverein



Abb. 4: Gesamtausstellung der Jahrgaben 1972–1991, Studio-Galerie und Graphisches Kabinett im Museum Abteiberg, 21.06.–25.09.1992, Blick in das Graphische Kabinett.
Foto: Wolfgang von Contzen



Abb. 5: 30/40/110 Jubiläumsausstellung vom 01.06.–31.07.2012, Simulation der Eingangssituation (Hillekamp)



Abb. 6: Plakat zur Ausstellung *6 aus 11*

Zwei Jahre später überrascht Johannes Cladders die Vereinsmitglieder mit Arbeiten von Gerhard Richter, Ulrich Rückriem, Jan Schoonhoven, Lawrence Weiner und Joel Fisher, von denen die erwähnte Arbeit *Grau* von Richter aus einem mit Ölfarbe bemalten Wechselrahmen trotz ihrer minimalistischen Reduktion ebenfalls schnell vergriffen ist. Bis 2022 folgen dann unter anderem Jahrgaben von Monika Baer, George Brecht, Hanne Darboven, Roni Horn, Joanne Greenbaum, Astrid Klein, Wolfgang Nestler, Sigmar Polke, Reiner Ruthenbeck, Gregor Schneider, Heinz Mack, Giulio Paolini, Lawrence Weiner und vielen anderen national sowie international bekannten Künstler:innen, wobei die Auflagenhöhe zwischen zwei Unikaten und in wenigen Fällen 100 Exemplaren variiert.

Allein im Jahr 1984 häuft sich die hohe Auflage, gekoppelt an eine bis dahin einmalige Aktion. Anlässlich des 60. Geburtstages von Johannes Cladders ediert der Museumsverein im November 1984 die Schachtel „Hommage à Cladders“ in der jeweils 18 Werke von 18 unterschiedlichen Künstler:innen aus dem Programm des Museums versammelt sind. Die Auflage umfasst jeweils 50 Exemplare in der Schachtel und noch einmal bis zu 50 Exemplare, die losgelöst einzeln verkauft werden. ¹³ Die Nachfrage ist anfangs verhalten und es dauert seine Zeit, bis sich die Qualität dieser besonderen Schachtel herumspricht. Bis 1987 sind noch 20 Exemplare zum Preis von je 3.500 DM erhältlich, einzelne Jahrgaben noch länger. Die Beiträge *Void* von George Brecht sowie *Ohne Titel* (bemalte Schallplatte) von Gerhard Richter sind indessen schon ein halbes Jahr nach Herausgabe ausverkauft. Inzwischen nimmt die Schachtel „Hommage à Cladders“ in der Jahrgabehistorie des Museumsvereins eine wesentliche Stelle ein. Wie sich zeigt, dient sie viele Jahre später auch als Referenz für das aktuelle Projekt *HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG*.

Jahrgabenausstellungen

Prinzipiell wird von jedem Exemplar der Jahrgaben eines in die Sammlung des Museums aufgenommen, wodurch der Bestand an Jahrgaben vollständig dokumentiert ist. Sie spiegeln wie ein Ausstellungsgedächtnis die Aktivitäten des Museum Abteiberg und seines Vorgängerbaus auf der Bismarckstraße sowie die Entwicklungslinien der modernen und zeitgenössischen Kunst seit Beginn der 1970er Jahre bis heute. Deutlich wird dies insbesondere im Rahmen jener Ausstellungen, die den Bestand vergriffener und noch erhältlicher Jahrgaben in loser Reihenfolge dokumentieren. So erinnert der Verein neben seiner jährlichen Präsentation aktueller Werke bereits 1992, zehn Jahre nach Eröffnung des Museum Abteiberg, mit einer Überblicksausstellung an seine Editionen der vergangenen 20 Jahre. Unter der Überschrift „Schätzchen aus zwanzig Museumsjahren in MG“ berichtet die Rheinische Post am Vortag der Eröffnung über die 98 Arbeiten, die im Graphischen Kabinett sowie der Studiogalerie präsentiert werden. ¹⁴ (Abb. 4) Vorgestellt wird an diesem 21. Juni, zu dem über 200 Besucher ins Museum strömen, auch der von Hannelore Kersting erarbeitete Katalog der „Jahrgaben des Museumsvereins – 1972 bis 1991“, der bis heute als Basiswerk für die historische Aufarbeitung der Jahrgaben gilt. ¹⁵

Zwanzig Jahre später folgt die Ausstellung *30/40/110*, die nicht allein an 40 Jahre Jahrgaben erinnert, sondern zugleich auch den 30. Geburtstag des Museum Abteiberg sowie 110 Jahre Museumsverein zelebriert. (Abb. 5) In einem leerstehenden Ladenlokal der zum Abriss freigegebenen Theatergalerie an der Hindenburgstraße in Mönchengladbach sind nicht nur lange vergriffene Werke anhand von Schautafeln zu sehen, sondern insbesondere auch eine Auswahl noch erhältlicher Arbeiten. Entlang einer Zeitschiene führt zudem eine bebilderte Chronik durch 110 Jahre Vereinsgeschichte. Erstmals erweitert der Museumsverein mit dieser Ausstellung temporär seinen angestammten Platz innerhalb des Museums in die Stadt, um zusätzliche Besucherkreise zu erschließen. Ein Jahr später kann der Verein zu diesem Zweck den Schauraum des Kulturbüros Mönchengladbach auf der Eickener Straße 71, dem heutigen E71, nutzen, in dem vom 24.11.–22.12.2013 unter dem Titel *Auf Zeit* ältere, noch erhältliche Jahrgaben zu sehen sind. 2015 wiederum erlaubt dort eine weitere thematische Ausstellung unter dem Titel *VOR ORT – Kunst & Geschichten* drei Wochen im August einen Einblick in die Vielfalt ortsbezogener Arbeiten aus der Zeit zwischen 1976 und 2014. Dabei verströmen die ausgestellten Werke einen Hauch von Nostalgie, da sie teilweise rückblickend an den besonderen Stellenwert des Museum Abteiberg und seiner Geschichte für und in Mönchengladbach erinnern. Zugleich signalisieren andere Jahrgaben die ungebrochene Energie und Präsenz, die auch nach vielen Jahren von der 1982 eröffneten Hollein-Architektur ausgehen. 2017 kann der Verein vom 13.09.–29.10. das BIS Zentrum für offene Kulturarbeit im Haus Bismarckstraße 99 für seine Arbeiten nutzen. ¹⁶ (Abb. 6)



Abb. 7: *Trouvailles*, Ausstellung im Jahresgabenraum des Museum Abteiberg vom 19.11.21 – 30.10.22. Simulation: Hillekamp

Flankierend zur Ausstellung *VON DA AN*¹⁷, die das Museum Abteiberg nebenan in den historischen Räumen des Alten Museums im Haus 97 realisiert, erinnert der Museumsverein unter dem Titel *6 aus 11* erneut an die Anfänge seiner Jahresgabengeschichte. In den elf Jahren Ausstellungstätigkeit auf der Bismarckstraße hat Johannes Cladders zwischen 1972–1978 sechs Jahre lang die Mitglieder des Vereins durch Jahresgaben an den aktuellsten Tendenzen der Kunst teilhaben lassen. 2021 schließlich ist alles anders. Pandemiebedingt können keine neuen Jahresgaben herausgegeben und vorgestellt werden. So konzentriert sich der Museumsverein auf den Fundus noch erhältlicher Werke, die vom 19.11.21 bis 30.10.22 unter dem Titel *Trouvailles* im Jahresgabenraum zu sehen sind. Gemeinsamkeit der ausgewählten Exponate ist dabei die Reduzierung auf die Nichtfarben Schwarz und Weiß sowie deren Abwandlungen Grau und Silber. Diese bewusste Begrenzung soll Ende 2021, dem Zeitraum der Eröffnung, als Form der Besinnung verstanden werden im Rahmen einer turbulenten, durch Pandemie und Klimaereignisse geprägten Zeit. (Abb. 7)

HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG

Mit der HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG schöpft der Museumsverein Abteiberg dann im dreifachen Jubiläumsjahr 2022 wieder aus dem Vollen. Ausgangspunkt ist die Idee, die verschiedenen Jahrestage innerhalb eines Projektes gleichermaßen zu würdigen. Folge davon ist die gedankliche Verbindung einiger für das Museum und den Museumsverein historisch wichtiger Merkmale wie beispielsweise das besondere Konzept der Museumsarchitektur, das Multiple *Intuition* von Joseph Beuys, die *Grüne Schachtel* von Marcel Duchamp als Bestandteil der Sammlung sowie die von Johannes Cladders herausgegebenen Kassettenkataloge.¹⁸ Denn wie sich zeigt, gibt es eine Gemeinsamkeit, die alles miteinander verbindet: den Raum! Der Raum spielt in der Entwicklung des Gesamtkonzepts Museum Abteiberg eine wesentliche Rolle. Vor 40 Jahren ist es eines der ersten, das Kunst, Raum, Ausstellungskonzept und Vermittlung als Ganzes denkt.¹⁹

Es ist der leere Raum, der die Grundlage für Kreativität schafft. So verwendet Joseph Beuys, mit dem Johannes Cladders 1967 sein Ausstellungsprogramm im Museum Mönchengladbach eröffnet, für das Multiple *Intuition* von 1968 eine leere Holzkiste, um unter anderem zur eigenen Gedankenbildung anzuregen.²⁰ Marcel Duchamp entwickelt die *Grüne Schachtel*²¹, um anstelle eines Kataloges seinen Notizen und Zeichnungen rund um das Große Glas einen gemeinsamen Raum zu geben. (Abb. 9) Und Johannes Cladders wählt eine (leere) Karton-Schachtel als Grundlage für die legendären Kassettenkataloge, die mehr sind, als reine Ausstellungs-dokumentation.

Aus diesen Überlegungen resultiert die HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG, für deren Titel wiederum besagte Jahresgabe „Hommage à Cladders“ von 1984 Pate steht.²² Nach umfangreichen Recherchen wurden rund 140 nationale wie internationale Künstler:innen postalisch angeschrieben, die seit 1972 an den Jahresgaben des Vereins beteiligt sind. Inhalt des Schreibens ist in Anlehnung an Duchamps *Grüne Schachtel* eine leere Schachtel aus Graupappe in den Maßen 33,5 × 28 × 2,5 cm, verbunden mit der Frage oder Bitte, diese Schachtel zu bearbeiten. Die Resonanz ist überwältigend! Zurück kommen 66 Unikate in einer umfangreichen Bandbreite von Techniken. Viele Künstler:innen freuen sich sehr über das Projekt und bringen durch ihre Beiträge die langjährige Verbundenheit mit dem Museum sowie dem Verein zum Ausdruck. Vereinzelt wird darum gebeten, die Werke angemessen im Museum Abteiberg zu präsentieren. Diesem Wunsch folgen Museum und Verein gerne, zumal allein der Umfang eine Ausstellung im kleinen Jahresgabenraum unmöglich macht, der stattdessen die besagte selten gezeigte *Grüne Schachtel* von Marcel Duchamp aufnimmt. Die 66 Unikate dagegen finden, erstmalig in der Geschichte der Mönchengladbacher Jahresgabenausstellungen, temporär im großen Wechselausstellungsraum des Museums ihren Platz. Die eigens zu diesem Zweck konzipierte Ausstellungsarchitektur aus 17 Stelen erlaubt dabei jedem Exponat bewusst einen eigenen Bereich, der Raum bietet für die jeweilige individuelle Aussage. (Abb. 8)

Das Projekt HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG ist mehr als nur eine Ausstellung von Jahresgaben. Es ist Ausdruck einer jahrelangen fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Museum, Künstler:innen und Verein und zollt auf vielfältige Weise der Mönchengladbacher Museums-geschichte Respekt, insbesondere den Entwicklungen ab den 1960er Jahren des 20. Jahrhunderts bis heute.

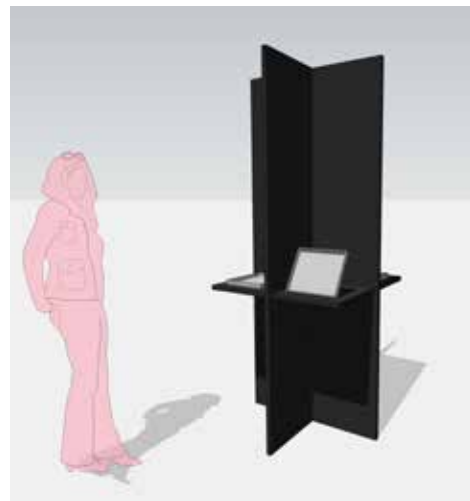
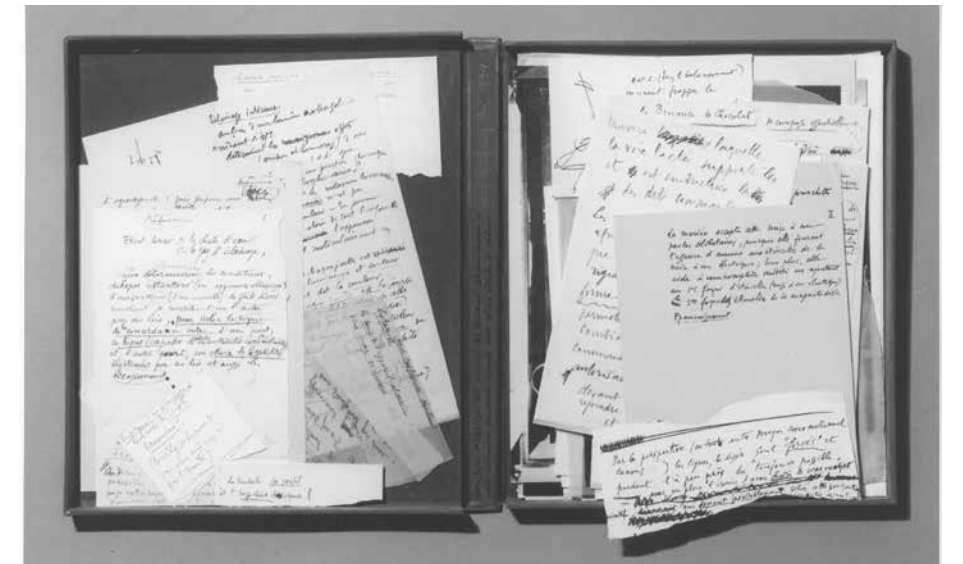


Abb. 8: HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG, Ausstellung vom 17.11.22–22.01.23. Simulation der Ausstellungsarchitektur: Hillekamp

Abb. 9: Marcel Duchamp, *La Mariée mise à nu par ses célibataires, même / Boîte verte* (Die Braut von ihren Junggesellen nackt entblößt, sogar / Grüne Schachtel), 1934, Faksimiles; Papier; Höhe-Kassette: 33,5 cm; Breite-Kassette: 28 cm; Tiefe-Kassette: 2,5 cm. © Association Marcel Duchamp / VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Ruth Kaiser.



- 1 Nicht mitgezählt sind die verschiedenen Künstlerexemplare in Auflagen von zwei bis zehn Exemplaren.
- 2 Sabine Kimpel-Fehleemann, *Die Geschichte einer „Bürgerinitiative“ zur Kunstförderung – Der Mönchengladbacher Museumsverein*. In: Museumsverein Mönchengladbach, Mitgliederbroschüre von 1980, o.S., Archiv Museumsverein.
- 3 Ankündigung zur „Verlosung von Kunstgegenständen im Städtischen Museum zu M. Gladbach“. In: Museumsverein Mönchengladbach, Mitgliederbroschüre von 1980, o.S., Archiv Museumsverein.
- 4 Ebenda.
- 5 Hans Dieter Jakubowski, *Historie des Museumsvereins Mönchengladbach*. In: Rheydter Jahrbuch Nr. 30/2015, S. 181.
- 6 Sabine Kimpel-Fehleemann, *Zum Thema Jahresgaben*. In: Museumsverein Mönchengladbach, Mitgliederbroschüre von 1980, o.S., Archiv Museumsverein
- 7 Ebenda.
- 8 Kunst von Kunstvereinen. Jahresgaben: Kunst – Geschmack – Geschäft. Katalog Kunstverein Hannover zur gleichnamigen Ausstellung, 14.01.–25.03.1973, o.S.
- 9 Detaillierte Informationen zu allen Jahresgaben sind unter www.mv-mg.de hinterlegt.
- 10 Vgl. Sabine Kimpel-Fehleemann, *Eine Bürgerinitiative in Sachen Kunst*. In: museum, Westermann Taschenbuchperiodikum, Städtisches Museum Abteiberg Mönchengladbach, Mai 1982, S. 110.
- 11 Erst 2019 wird in der Jahreshauptversammlung am 28. Mai die Änderung in Museumsverein Abteiberg e.V. beschlossen. Ausschlaggebend für diese Aktualisierung ist die gewachsene Museumslandschaft in Mönchengladbach sowie die Fokussierung auf den Abteiberg und seine weitere Entwicklung als erste Kunst- und Kulturadresse der Stadt.
- 12 Archiv Museumsverein.
- 13 Hommage à Cladders, Jahresgabe 1984 in Form einer Schachtel mit je einer Arbeit von Lothar Baumgarten, Joseph Beuys, George Brecht, Daniel Buren, Hanne Darboven, Braco Dimitrijević, Robert Filliou, Gotthard Graubner, Hans Hollein, Jannis Kounellis, Wolfgang Laib, Richard Long, Giulio Paolini, Giuseppe Penone, Arnulf Rainer, Gerhard Richter, Rainer Ruthenbeck, Jan J. Schoonhoven. Auflage 50. Schachtelmaß: 65 × 48,5 × 5,5 cm. Dazu eine gleichnamige Festschrift, 17 × 24 cm, 155 Seiten, Auflage 999.
- 14 Dirk Richardt, „Kleine“ Kunst zum kleinen Jubiläum. Schätzchen aus zwanzig Museumsjahren in MG. In: Rheinische Post Mönchengladbach, 20.06.1992.
- 15 Jahresgaben des Museumsverein Mönchengladbach – 1972 bis 1991. Städtisches Museum Abteiberg Mönchengladbach, Bestandskatalog. Mönchengladbach 1992 (vergriffen).
- 16 *6 aus 11*, 6 Jahre Jahresgaben aus 11 Jahren Ausstellungen im alten Städtischen Museum Mönchengladbach / 1967 – 1978. Ausstellung vom 13.09.–15.19.2017 im Cafe BISquit.
- 17 *VON DA AN*, Temporäre Wiedereröffnung des Städtischen Museums in Mönchengladbach. RÄUME, WERKE, VERGEGENWÄRTIGUNGEN DES ANTIMUSEUMS 1967–1978, 13.09.2017 – 18.02.2018
- 18 Zu den Kassettenkatalogen siehe: Die Kassettenkataloge des Städtischen Museums Mönchengladbach 1967–1978. Herausgegeben von Susanne Rennert und Susanne Titz, Mönchengladbach 2020.
- 19 Vgl. dazu das Einladungsschreiben an die Künstler:innen von Elke Backes und Irma Kurtsiefer zum Projekt HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG am Anfang des Kataloges.
- 20 Joseph Beuys, *Intuition*. 1968. Holzkiste mit Bleistiftzeichnung. 30 × 21 × 6 cm. Auflage ca. 12.000 Exemplare.
- 21 Marcel Duchamp, *La Mariée mise à nu par ses célibataires, même / Boîte verte* (Die Braut von ihren Junggesellen nackt entblößt, sogar / Grüne Schachtel), 1934, Faksimiles; Papier; Höhe-Kassette: 33,5 cm; Breite-Kassette: 28 cm; Tiefe-Kassette: 2,5 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2022, Foto: Ruth Kaiser.
- 22 Die Schreibweise HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG versteht sich dabei als absichtliche Reminiszenz an jene 1984 im Kontext der Jahresgabe herausgegebenen Publikation HOMMAGE A CLADDERS.



JAHRESGABEN KÜNSTLER:INNEN #22

JÜRGEN ALBRECHT / SONJA ALHÄUSER /
INGÓLFUR ARNARSON / MONIKA BAER /
MASSIMO BARTOLINI / ELKE BAULIG /
SIMON BEER / ALEXANDRA BIRCKEN /
MONICA BONVICINI / ANDREA BOWERS /
PAUL BRADLEY / RAPHAEL DANKE / FELIX
DROESE / PETRA FALK / JOEL FISHER /
MORGAN FISHER / MECHTHILD FRISCH /
CHRISTA GATHER / VESKO GÖSEL / TANJA
GOETHE / JOANNE GREENBAUM / STEFAN
GRITSCH / KRISTJÁN GUDMUNDSSON /
WERNER HAYPETER / KURT HELM / FELIX
STEPHAN HUBER / ANDREAS KAISER /
ELLEN KATTERBACH / IMI KNOEBEL /
HEINER KOCH / AGLAIA KONRAD / MARIA
LEHNEN / JOCHEN LEMPERS / ANTJE
MAJEWSKI / JONATHAN MEESE /

KLAUS MERKEL / HORST MÜNCH /
CHRISTOPHER MULLER / WILHELM MUNDT /
ULRIKE NATTERMÜLLER / HENRIKE
NAUMANN / WOLFGANG NESTLER /
CHRISTIAN ODZUCK / MARKUS OEHLEN /
GIULIO PAOLINI / GIUSEPPE PENONE /
ROSELINE RANNOCH / THOMAS
RENTMEISTER / PERRY ROBERTS /
ULRICH RÜCKRIEM / KARIN SANDER /
VICTOR SANOVEC / FRANCES SCHOLZ /
MICHAEL SEELING / ANDREAS SIEKMANN /
KATHARINA SIEVERDING / JÜRIG STÄUBLE /
MICHAEL STEVENSON / ODILON ULLRICH /
ANNE-MIE VAN KERCKHOVEN / SARAH
VAN SONSBEECK / THOMAS VIRNICH /
DOROTHEE VON WINDHEIM / HANS PETER
WEBEL / INA WEBER / BIRGIT WERRES

JÜRGEN ALBRECHT

1.05.2022 J.A., 2022

Finnpappe, Transparentpapier, Farbe
beweglich, drehbar, nicht an einen festen
Standort gebunden
31 × 25 × 4 cm
Signiert und datiert
Jahresgaben: 1990 / 2022



#01



SONJA ALHÄUSER

Modell für die Performance
„Museums-Relax mit Lakritzöl“,
2022

Wachs, schwarz
32,5 × 27 × 2,4 cm
Dazu ein Katalog
Signiert
Jahresgaben: 1999 / 2022

—
_Statement

„Zum 40. Geburtstag stelle ich mir eine Überraschungs-performance vor, bei der 12 Personen unterschiedlichen Geschlechts (m, w, d) spontan mitmachen können. Das Wachsobjekt zeigt das Museums-Relax als bildhauerisches Modell sowie Zeichenangaben zu Bewegungen, Lage der Performer:Innen sowie hier exemplarische Geschlechteranteile, welche variabel sind. Alle Teilnehmer tauschen ihre Kleidung gegen eine Hülle aus schwarzem Lakritzöl und legen sich in zwei Gruppen und einer Paarsituation für 12 Minuten zusammen.“

#02



INGÓLFUR ARNARSON

Ohne Titel, 2018

Aquarell, Graphit auf Papier
29,6 × 21 cm
Signiert und datiert
Jahresgaben: 1995 / 2022

Statement

„For years I made paintings on concrete. For this I did some sketches or studies.“



#03

MONIKA BAER

Ohne Titel, 2022

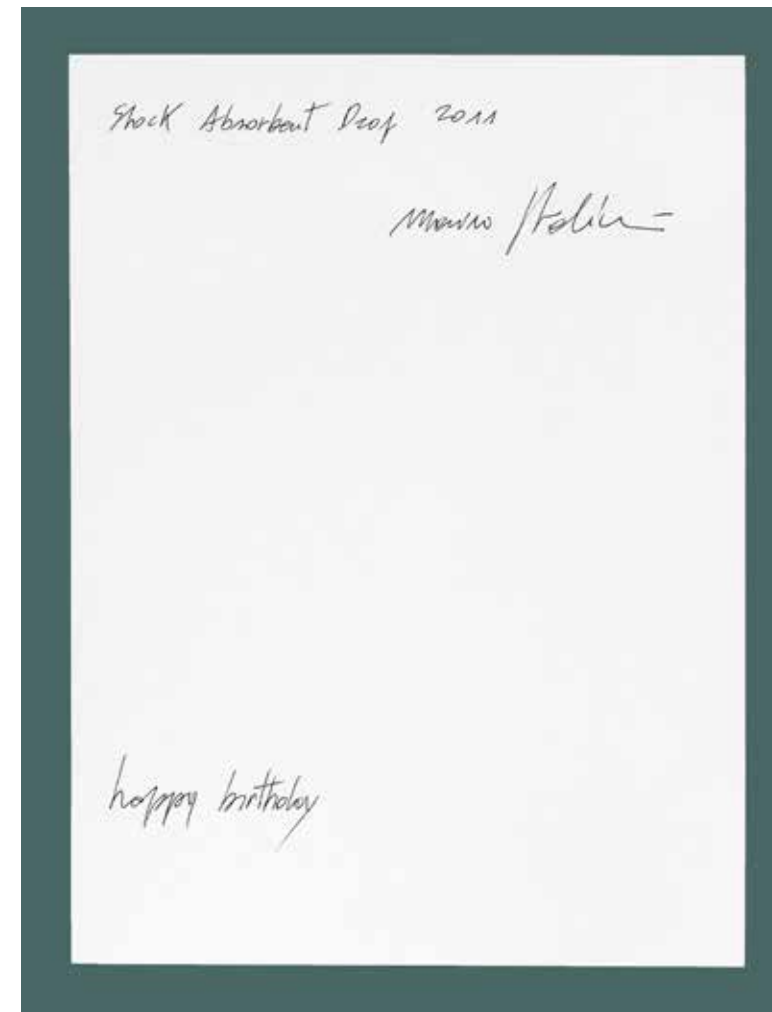
Aquarell auf Papier, beidseitig bemalt,
zwei Münzen
33 × 27,5 cm
Mit Ortsangabe, signiert und datiert
Jahresgaben: 2016 / 2022



#04

MASSIMO BARTOLINI

Shock Absorbent Drop, 2011



Shock Absorbent Drop on Paper
33 × 24 cm
Dazu ein Zertifikat
Jahresgaben: 2003 / 2022



ELKE BAULIG

Der blaue Waggon, 2022

Acryl

28,5 × 34 × 3,8 cm

Auf Schachtelinnenrand signiert und datiert

Jahresgaben: 2004 / 2022



Statement

„Bei der Arbeit handelt es sich um eine mit Acryl gemalte Landschaft in Anlehnung an die sowjetische Kinderfilmserie Cheburashka aus dem Jahr 1971.

Das kleine Wesen sitzt mit seinen Freunden auf dem fahrenden Zug und Gena, das Krokodil, singt zur Ziehharmonika sein Lied:

DER BLAUE WAGGON

Langsam die Minuten in die Ferne ziehn',
Keine davon wirst Du wiedersehn',
Und wenngleich das manchen von uns traurig stimmt,
Wird doch so viel besseres noch geschehn.

Weit wie ein blaues Band,
führt der Weg durch das Land,
Und reicht am Ende gar – bis zum Horizont.

Jeder hier, jeder hier,
Möchte gern glücklich sein,
Der blaue Wagen fährt – steig zu uns hinein!
Möglich, dass wir jemandem einst weh getan,
Im Kalender wendet sich das Blatt,
Auf zu neuen Abenteuern – schließt Euch an!
Unser Wagen fährt so schnell er kann!

Weit wie ein blaues Band,
führt der Weg durch das Land,
Und reicht am Ende gar – bis zum Horizont.

Jeder hier, jeder hier,
Möchte doch glücklich sein,
Der blaue Wagen fährt – steig zu uns hinein!
Schneller wird der blaue Wagen weiterzieh'n',
Schneller, immer schneller, wunderbar,
Warum muß der Tag denn nur zu Ende geh'n?
Ich wünscht mir so, es dauerte ein Jahr.

Weit wie ein blaues Band,
führt der Weg durch das Land,
Und reicht am Ende gar – bis zum Horizont.

Jeder hier, jeder hier,
Möchte gern glücklich sein,
Der blaue Wagen fährt – steig zu uns hinein!“

SIMON BEER

Der Nerv der Dinge!, 1996

Goldatom-Elektronenmikroskop-Aufnahme,
Physikalisches Institut der ETH Zürich.

S/W-Print auf Baryt

28 × 22 cm

Signiert und datiert

Jahresgaben: 1999 / 2022



#07



ALEXANDRA BIRCKEN

Genpool, 2022

Fotografie

32,5 × 26 cm

Rückseitig signiert und datiert

Jahresgaben: 2017 / 2022

#08

MONICA BONVICINI

Ohne Titel, 2022



Geschreddertes Papier, Leim
Dazu eine Postkarte mit Grüßen
aus dem Studio Bonvicini
34 × 28,5 × 3 cm
Auf äußerem Schachtelrand sowie innen
auf Papierschredder signiert und datiert
Jahresgabe: 2022

ANDREA
BOWERS

EVERYTHING IS PART OF
EVERYTHING ELSE, 2022

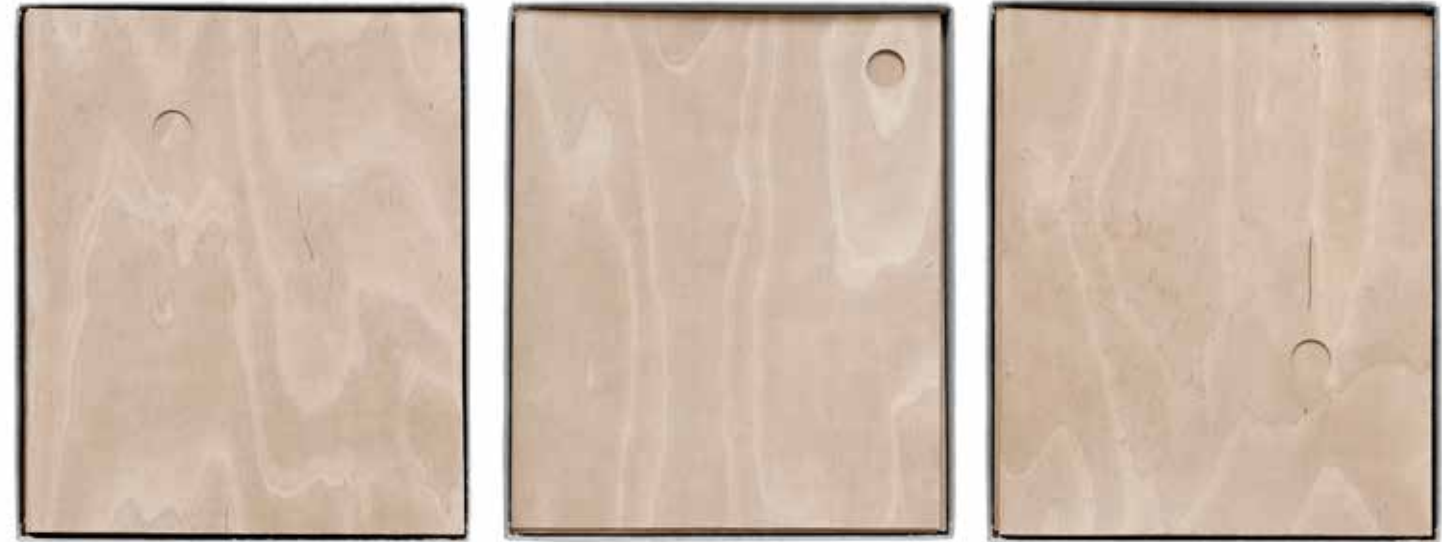
#10

Materialcollage, Wellpappe, Farbe, Leim,
Klebebuchstaben
28 × 34 × 3,5 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 2020 / 2022



PAUL BRADLEY

Somewhere where something is not, 2022



10 Sperrholzplatten mit je einer kreisrunden,
versetzten Bohrung
33 × 27,2
Ø Bohrung 2,4 cm
Auf Schachtelboden innen monogrammiert
und datiert
Jahresgaben: 1996 / 2022

Hinweis

Die Arbeit nimmt Bezug auf die Bradleys Jahresgabe *Twenty Easy Pieces* von 1996 und auf Marcel Duchamp als Schachspieler (die Bohrungen signalisieren den jeweiligen Standort einer Schachfigur). Das Werk kann jeden Tag umgehängt werden (neue Platte nach vorne).

RAPHAEL DANKE

Prozess in Abwesenheit, 2022

#12

—
Bienenwaben, Metall, Collage in Schachtel
34 × 29 × 3 cm
Rückseitig auf Schachtel signiert und datiert
Jahresgaben: 2007 / 2022

—
_Statement

„Die Arbeit nimmt Bezug auf die Jahresgabe *In Absentia* von 2007. Ein weiterer Bezug ist die Collage selbst, eine sogenannte „Entfernung“, Arbeiten welche ich bereits im Museum Abteiberg gezeigt habe. Hier entferne ich normalerweise eine Person aus einer Zeitschriftenseite und montiere die übrigen Teile wieder zu einem Ganzen zusammen. So handeln die Collagen u.a. von Abwesenheit. Jedoch auch von Anwesenheit oder einfach nur vom Wesen. (...) Der Abfluss spielt hier dem verschwindenden Moment mit seiner Sogwirkung zu. Die Bienen haben hier in Beuys' Tradition das Prozesshafte dazugegeben und die Verschachtelung der Collage weiterentwickelt.“



FELIX DROESE

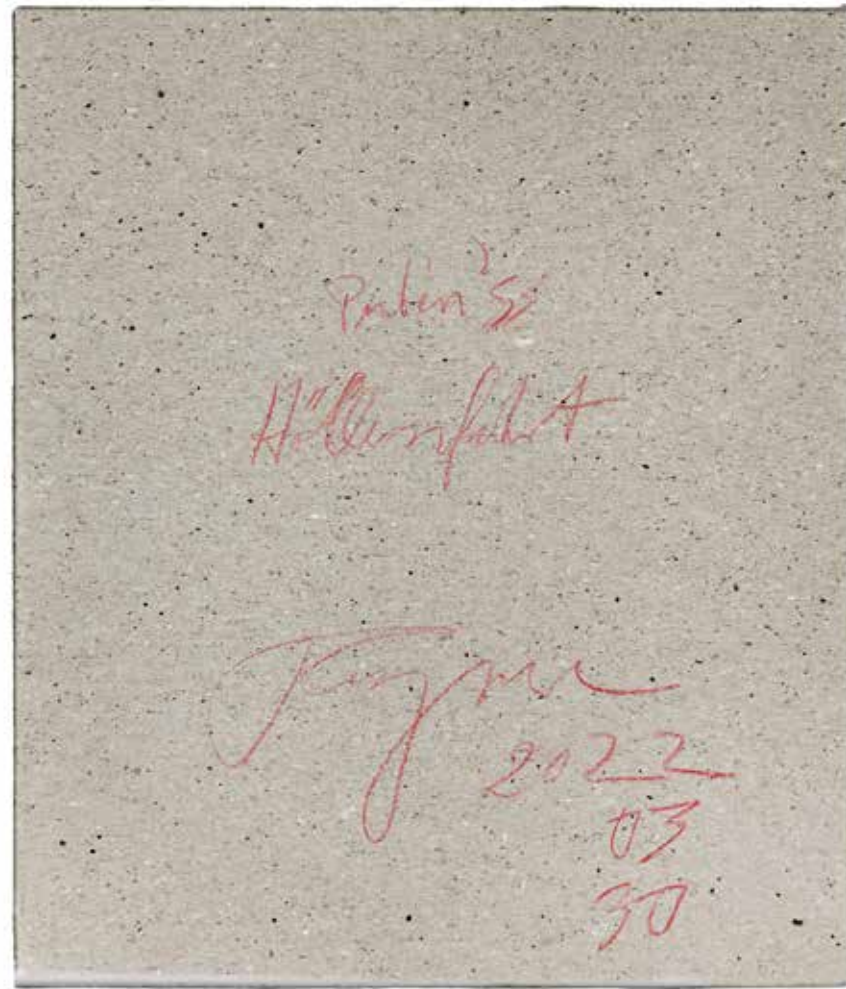
Putin's Höllenfahrt, 2022

Kartonschnitt, Graphit. Iwan der Dumme:
34 × 29 × 3 cm

Auf Schachteldeckel signiert und datiert

Dazu sechs signierte Postkarten

Jahresgaben: 1988 / 1989 / 2022



#13



PETRA FALK

analog global, 2022

Briefmarken, Farbe

29 × 33,5 cm

Ohne Signatur

Jahresgaben: 1989 / 2022

#14

JOEL FISHER

Ohne Titel, 2022

Bienenwachs in Schachtel gegossen
33 × 28,5 × 5 cm
Ohne Signatur
Jahresgaben: 1975 / 2010 / 2022

#15

MORGAN FISHER

Blue under Green under Red under Yellow, 2022

Acryl auf Leinwand
25,6 × 25,6 cm
Rückseitig monogrammiert
Jahresgaben: 2011 / 2022

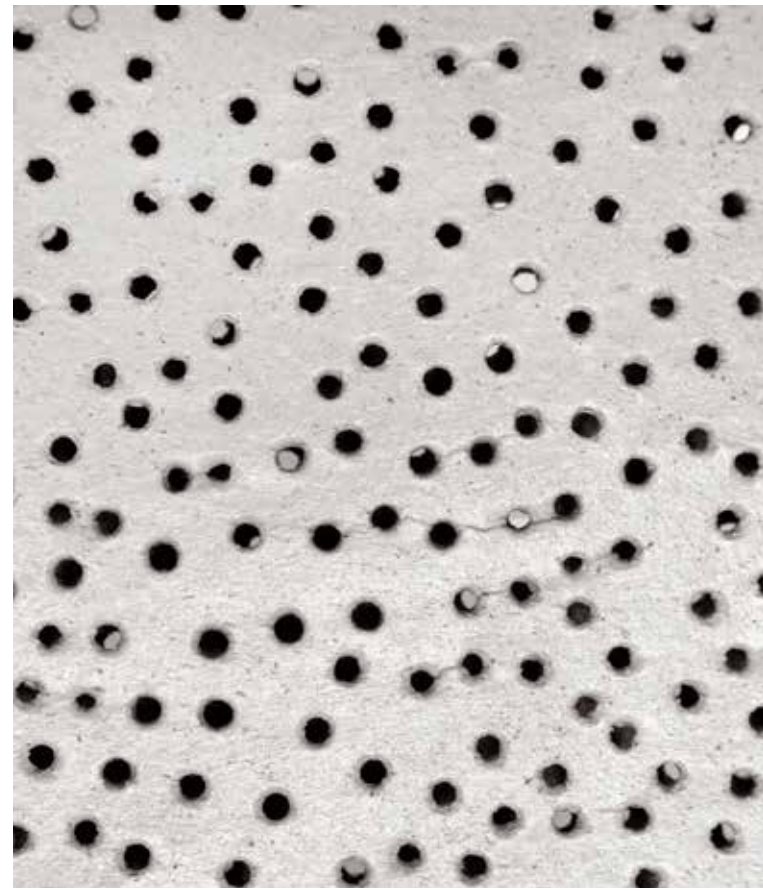
#16



MECHTHILD FRISCH

Ohne Titel, 2022

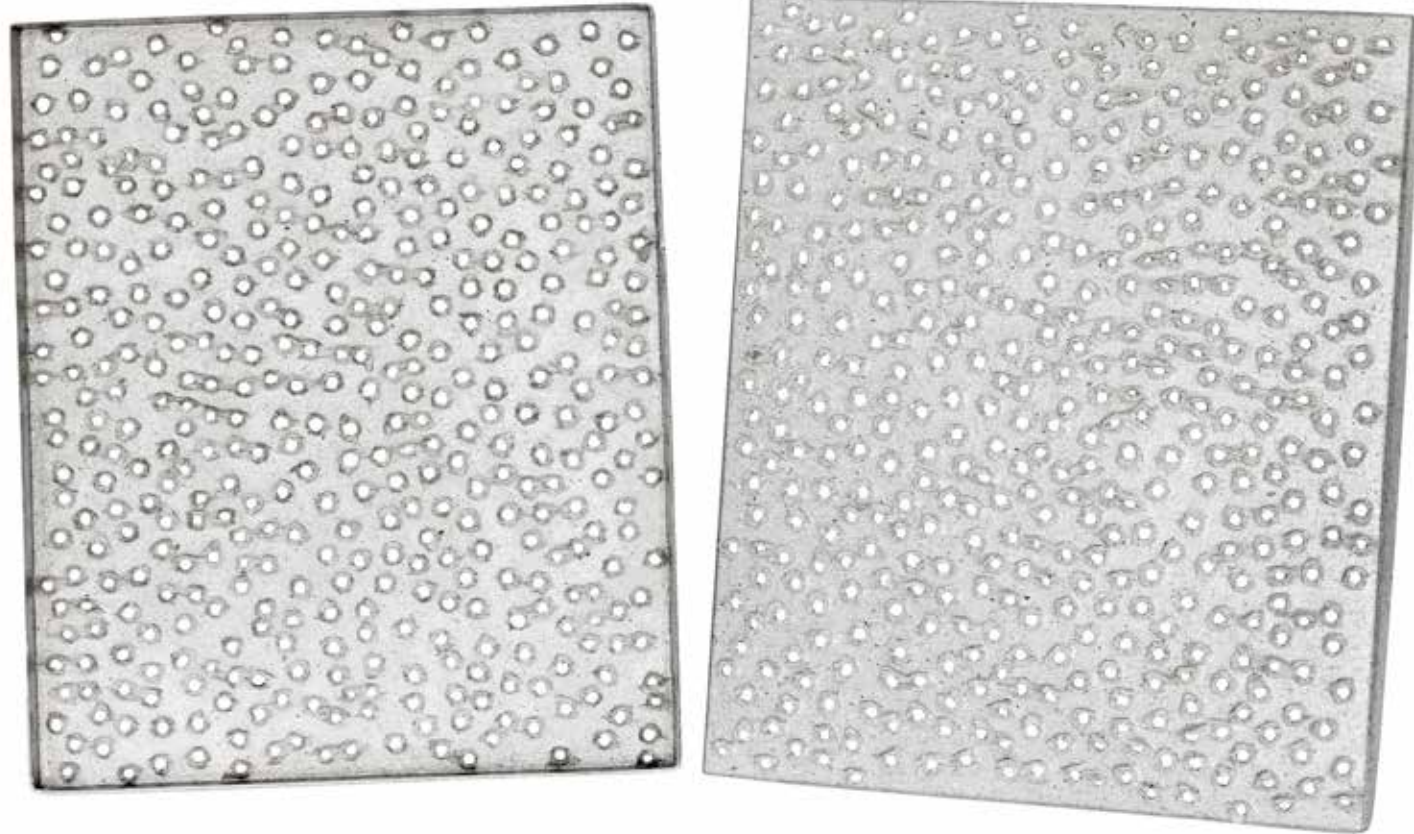
Grauschachtel durchlöchert,
Klarlack, 2 Teile
34 × 29 × 4 cm
Auf innerem Schachtelrand signiert
und datiert
Jahresgaben: 2000 / 2022



CHRISTA GATHER

Ohne Titel, 2022

Siebdruck auf Stoff
ca. 105 × 105 cm
Auf Extrablatt signiert und datiert.
Jahresgaben: 1994 / 2022



#17



#18

VESKO
GÖSEL

#19

Pentaprisma (Abteiberg) 1/1, 2022

ORWO ZDK, Silbergelatine Abzüge
kaschiert auf Pappe
Größe variabel
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 2013 / 2022



TANJA
GOETHE

#20

Comfrey Plate, 2022

Porzellan und Aufglasurfarben
Ø 27 cm
Rückseitig signiert
Jahresgaben: 2015 / 2022

_Statement

„Bemalt mit dem Motiv des Wurzelstocks einer Beinwellstaude und Erde. Ein Schnitt geht halbierend durch das Rhizom. Die Hommage setzt die künstlerische Auseinandersetzung mit der Reihe der HANS SLOANE BOTANICAL PLATES (ca. 1755) fort. (...)“



JOANNE GREENBAUM

Ohne Titel, 2021

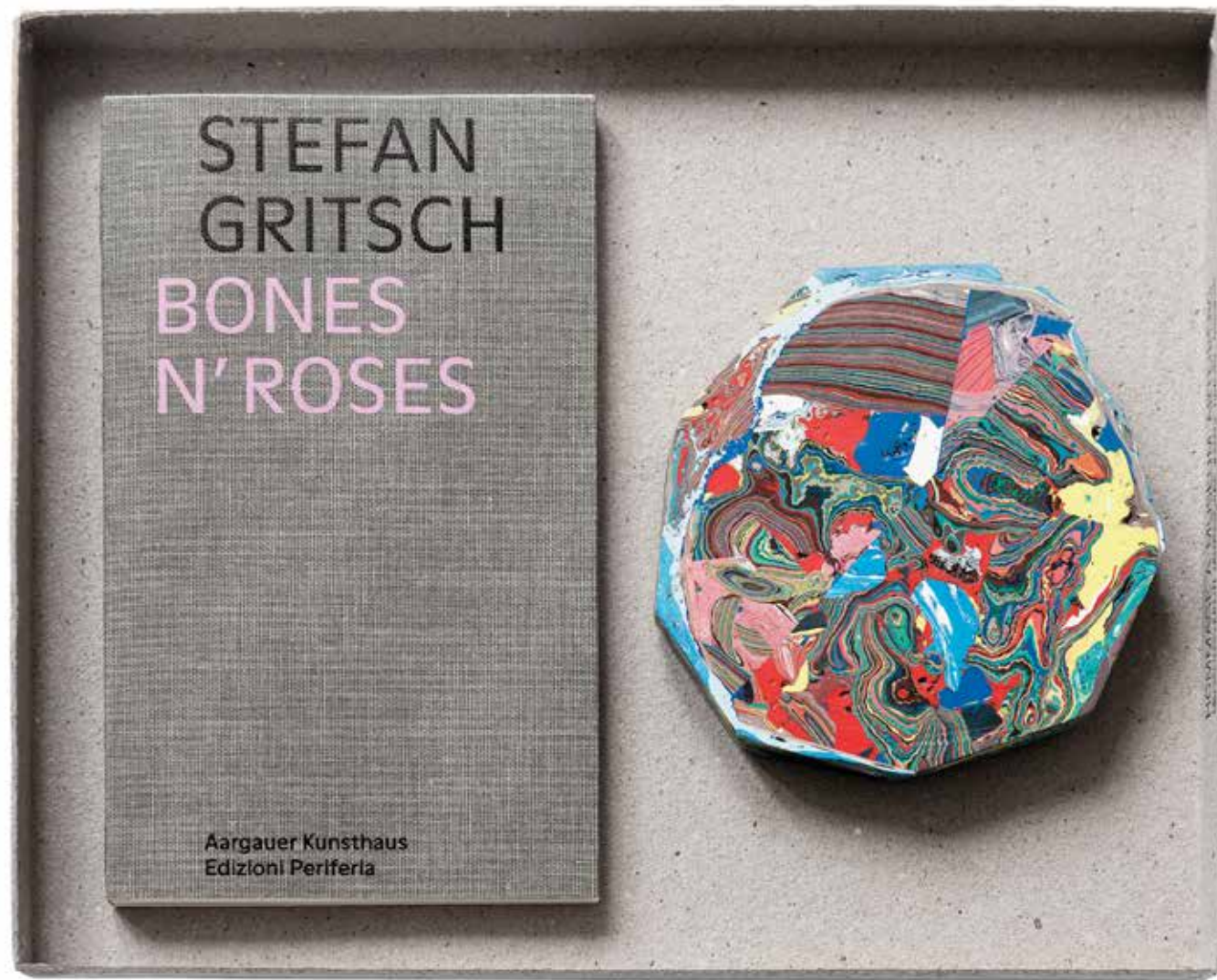
Heft 15 Zeichnungen, Tusche auf
Packpapier
31 × 24,5 cm
Jeweils datiert, auf Rückseite signiert
Jahresgaben: 2008 / 2022



STEFAN GRITSCH

Trophy, 1990

Acrylfarbe auf Aluminiumträger
14 × 15 × 2 cm
Rückseitig signiert und datiert
Dazu ein Katalog
Jahresgaben: 1995 / 2022

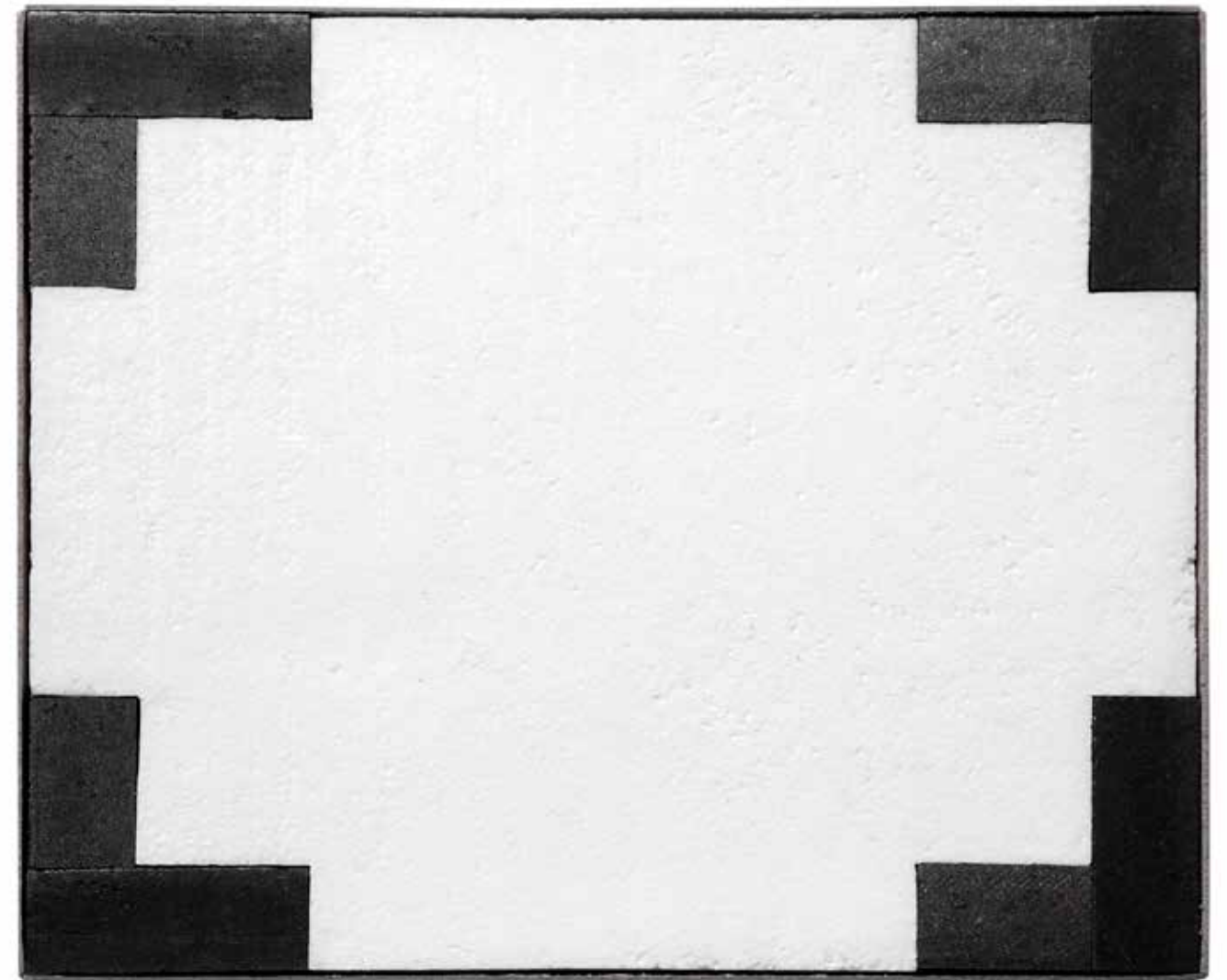


#22

KRISTJÁN GUDMUNDSSON

drawing, 2022

Graphitblöcke, Polystyrolschaum
28 × 33 × 2,5 cm
Im Deckel signiert und datiert (Aufkleber)
Jahresgaben: 1993 / 2022

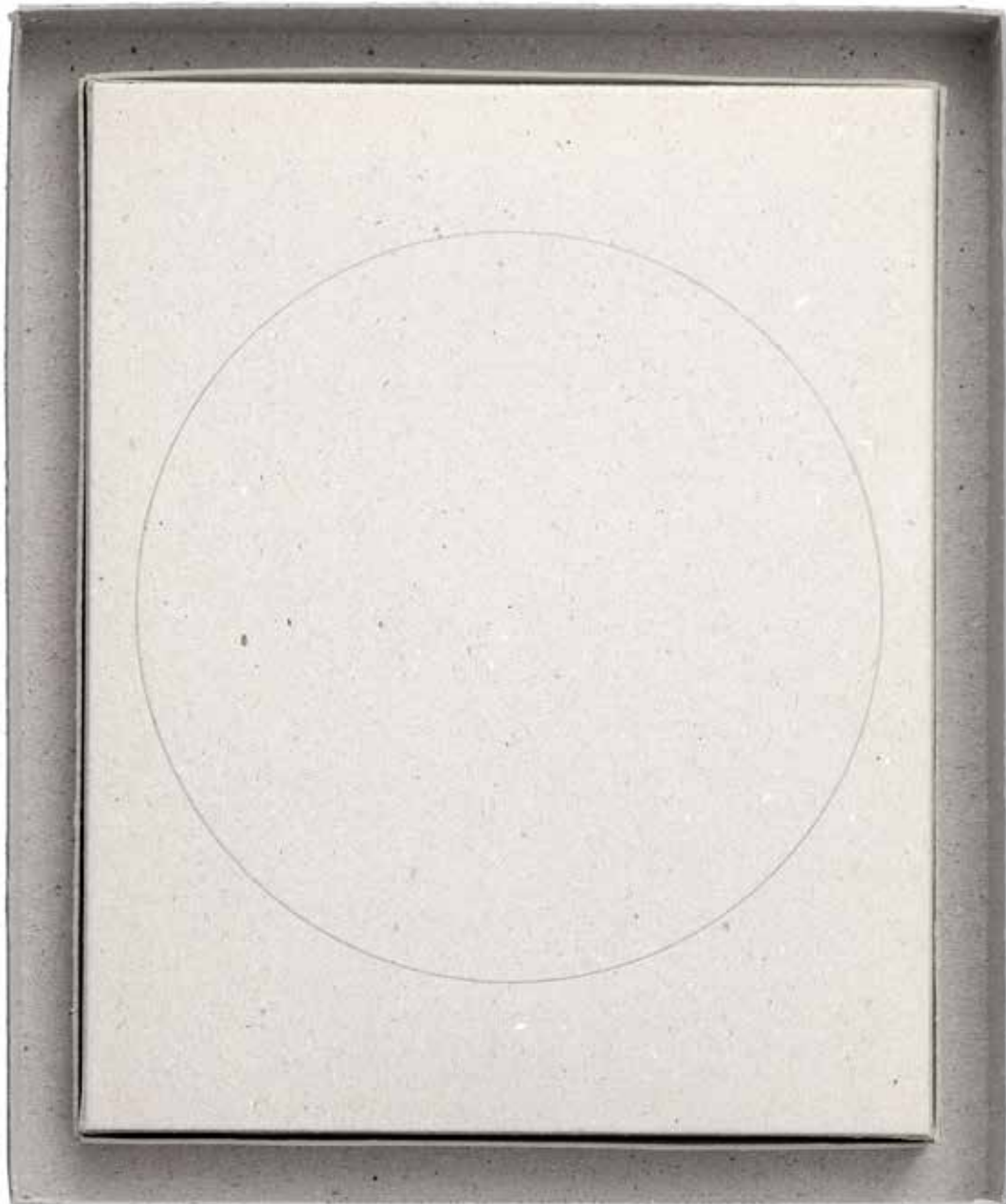


#23

WERNER HAYPETER

raum-maß-geblich,
Hommage à Museum Abteiberg, 2022

Karton/Schachtel Bestandteil der Arbeit
33,5 × 28 × 2,5 cm
Auf Innenschachtelrand signiert
Jahresgaben: 1990 / 2022



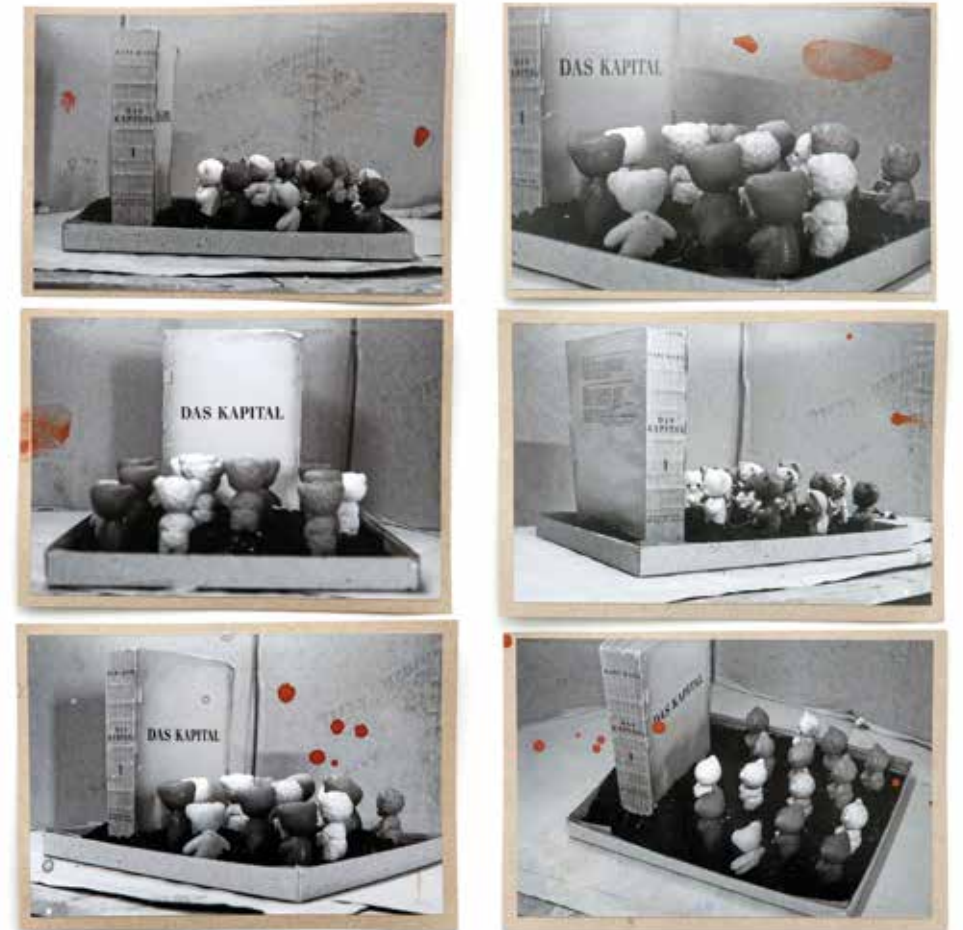
#24

KURT HELM

(aus der Sammlung
Ramon Haze)

**Erdrückt von der
Analyse, 2022**

Diverse Materialien in Schachtel,
sieben Dokumentationsfotos
13 × 28,5 × 29 cm
Signiert und datiert
Jahresgaben: 2018 / 2022



#25

FELIX STEPHAN HUBER

Tote Fliegen, 1989 / 2022

2 × SW PE-Papier mit Alu-Beschichtung
aufgenommen mit Flachkamera 9 × 12,
eingeklebt in Schachtel
ca. 17 × 22 cm bzw. 10 × 14 cm
Rückseitig auf den Fotos signiert und datiert
Jahresgaben: 1990 / 2022

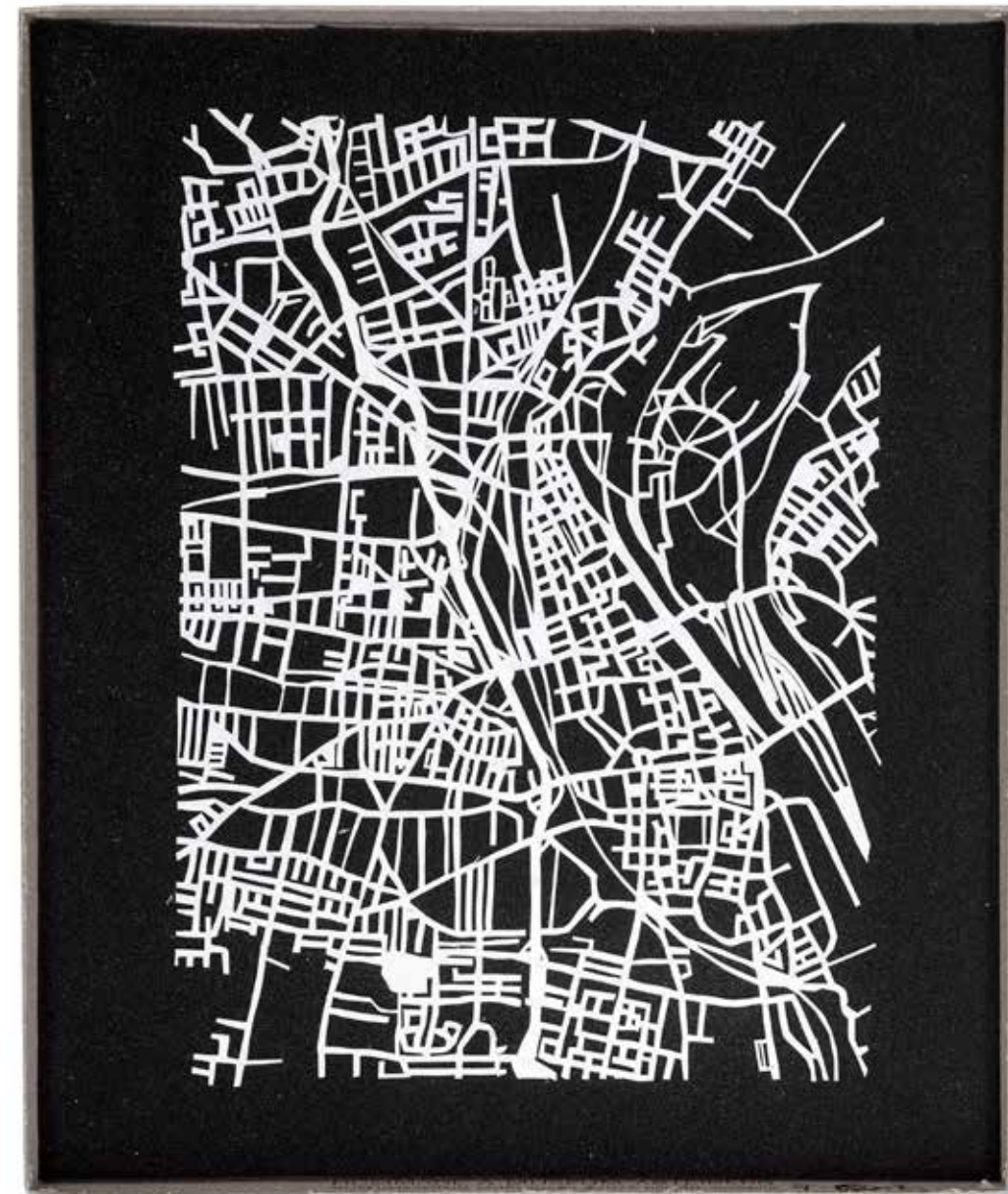


#26

ANDREAS KAISER

Ohne Titel, 2022

Papierschnitt auf schwarzem Schaumstoff
33,5 × 28 × 0,6 cm
Ohne Signatur
Jahresgaben: 2004 / 2022



#27

Statement

„Bei der Arbeit handelt es sich um den Papierschnitt einer Stadt, den ich vor einigen Jahren geschnitten habe. Mehrfach habe ich Städte, Länder und Kontinente geschnitten, also die Straßensysteme und diese zwischen zwei Glasscheiben fixiert und gerahmt. Es geht um die doppelte Abstraktion. Die Struktur von Städten, Regionen, Ländern und Kontinenten wird über ihr Straßen- und Wegenetz wahrnehmbar gemacht. Die doppelte Abstraktion wird durch die Präsentation der Rückseite (weiß) vor der Wand und den Schattenwurf noch überhöht. West und Ost sind vertauscht. Rückseitig sind die Arbeiten also farbig. (...) Für diese Arbeit habe ich einen schwarzen Schaumstoff als Hintergrund gewählt, wodurch sich der Papierschnitt gut vom Untergrund abhebt.“

ELLEN KATTERBACH

Ohne Titel, 1983 / 2022



Fotografie, Pusteblumensamen,
zwischen Glas
32,5 × 26 × 0,3 cm
Signiert
Dazu ein dokumentarisches
Foto der Ausstellung von 1983
im Museum Abteiberg
Jahresgaben: 1978 / 1983

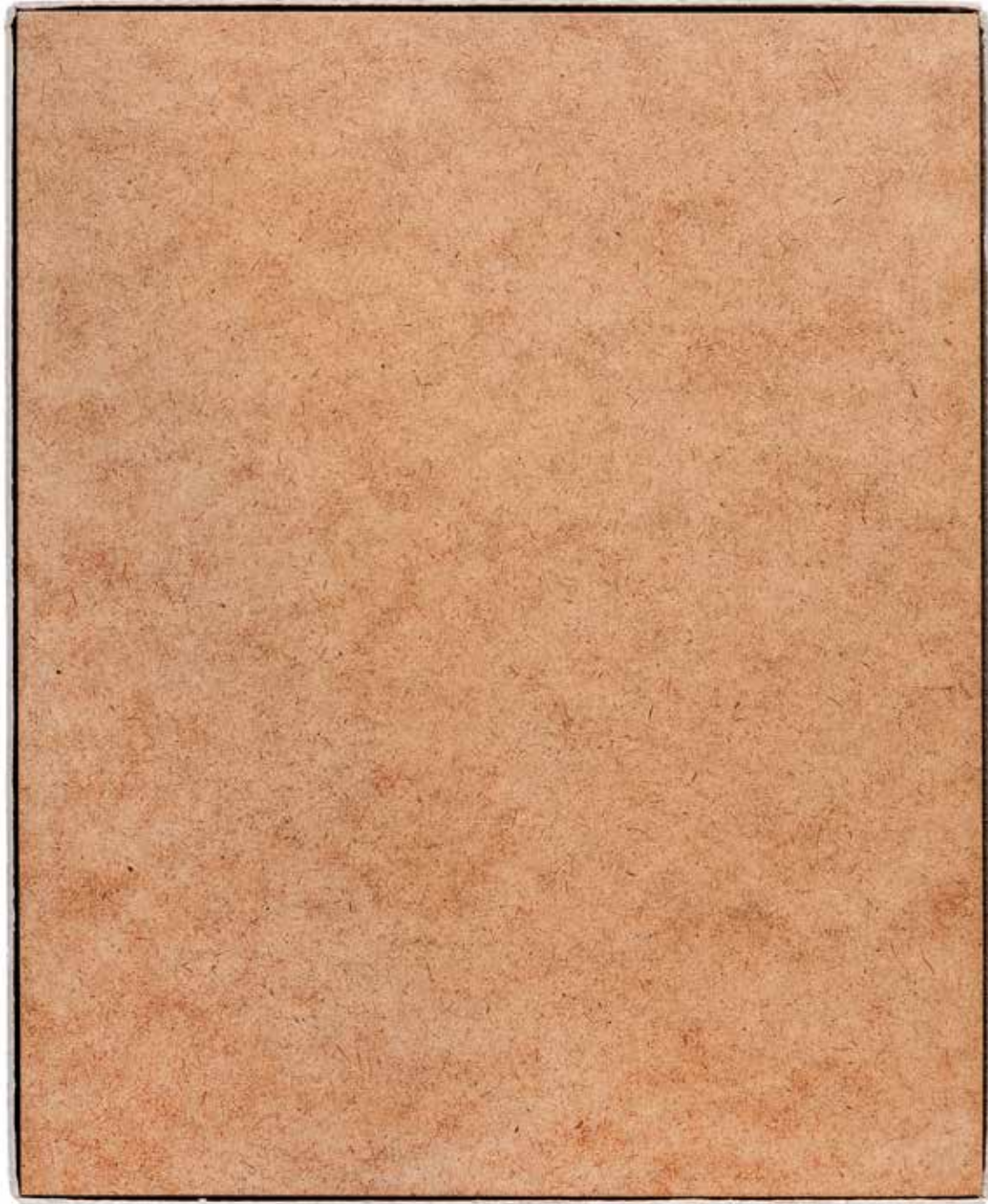


IMI
KNOEBEL

H x 4, 2022

#29

Hartfaser, Graukarton
33,5 × 28 × 2,5 cm
Rückseitig signiert, im Schachteldeckel datiert
Jahresgaben: 1985 / 1998 / 2022



HEINER KOCH

Ohne Titel, 1997 / 2022

Schwarze Druckfarbe und Tusche auf
Japanpapier, aufgezogen auf Schichtholz,
Seiten grau bemalt
29 × 22 × 2 cm
Rückseitig signiert und datiert,
zusätzlich auf Schachtel gestempelt
Jahresgaben: 1978 / 2022



AGLAIA KONRAD

Blumen und Vögel, 2022

Digitalprint auf Silberpapier, Stahl, RAL 6019,
Magnete
27,5 × 33 × 2,5 cm
Auf Zertifikat signiert und datiert
Jahresgaben: 2014 / 2022

#31



#30



MARIA LEHNEN

Zwei Figuren im Raum (gerahmt), 2013 / 2022

Tusche auf Papier
17,7 × 25,2 cm
Signiert und datiert



**Aus Zyklus:
In Bewegung, 2021 / 2022**

Acryl und Tusche auf Karton
24 × 32 cm
Signiert und datiert



**Figur und Raum,
2012 / 2022**

Tusche auf Papier
21 × 30 cm
Signiert und datiert



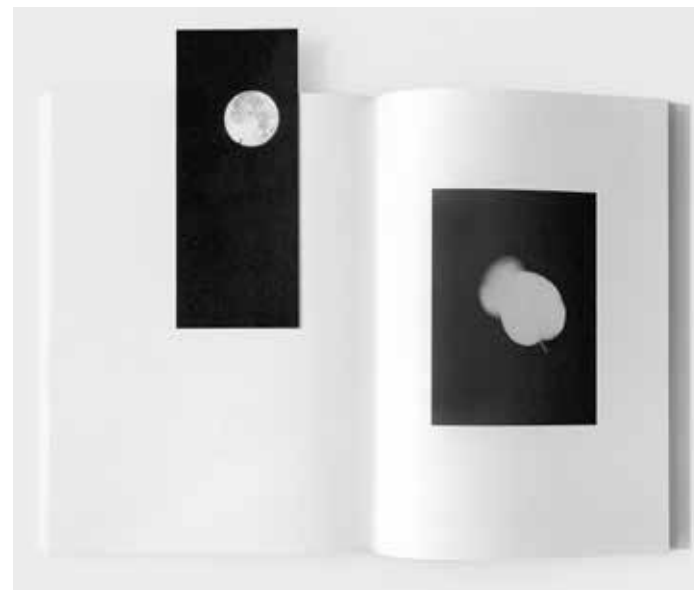
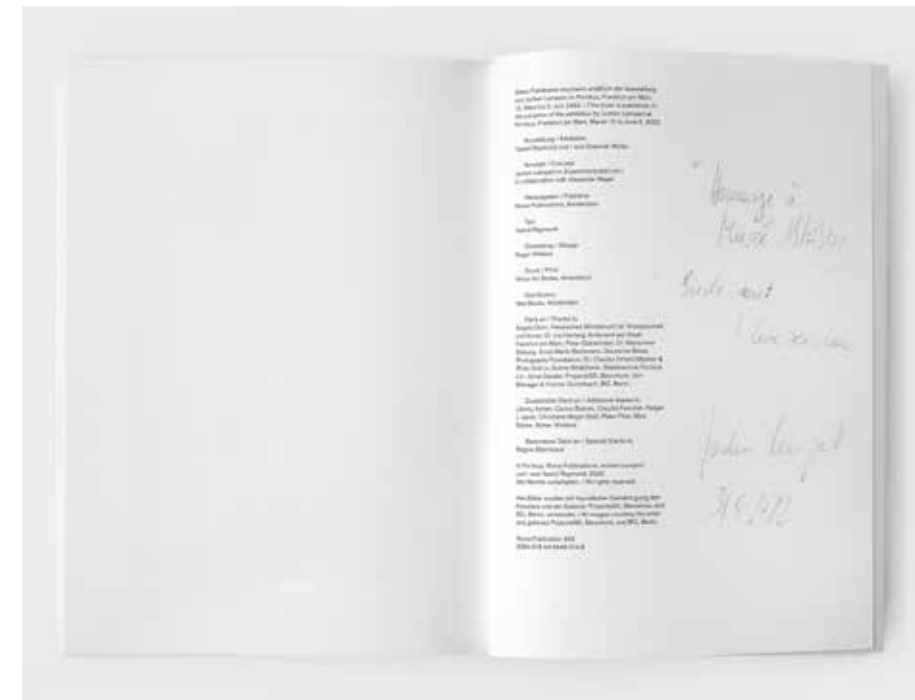
Hinweis

Hommage aus drei Werken in einer Schachtel.
Jahresgabe: 2022

JOCHEN LEMPERT

Hommage à Musée Abteiberg, 2022

Katalog Paare / Pairs mit drei eingelegeten Lesezeichen zwei Silbergelatineabzüge und ein Siebdruck
29 × 21 cm (Katalog)
Signiert und datiert, mit Widmung
Jahresgaben: 2003 / 2022



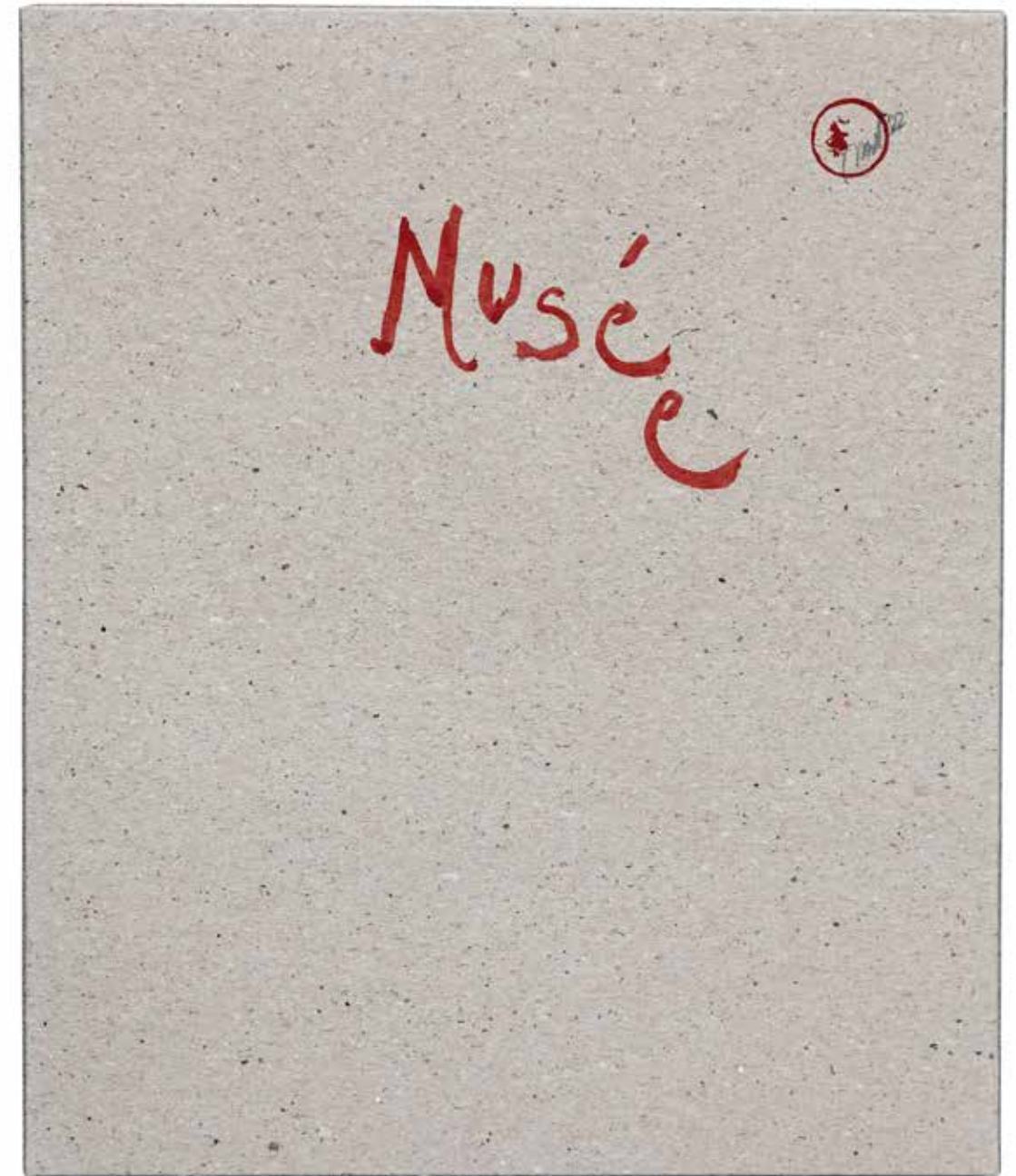
ANTJE MAJEWSKI

Musée, 2022

Aquarell auf Papier
32 × 24 cm
Im Bild und rückseitig auf der Schachtel
signiert und gestempelt
Jahresgaben: 2015 / 2022

Statement

„Ein Bildspiel um eine Gabe an das Museum, an die Muse...“



KLAUS MERKEL

Shell, 2022

Acryl, Öl auf Leinwand
32,5 × 27 × 2 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 2010 / 2022



#36

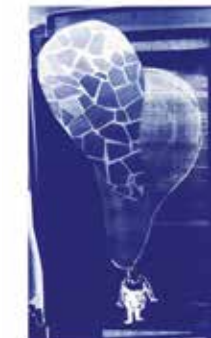
HORST MÜNCH

GROSS DENKEN
GROSS IRREN, 2022

Acht Inkjet Drucke
33 × 27 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 1996 / 2022



—



#37

CHRISTOPHER MULLER

Sur les Quais de Paris, 2022

Inkjet Print auf Fotopapier
31,5 × 26
12 × 9,5 cm (Motiv)
Auf Anschreiben signiert
Jahresgaben 1994 / 2022



The Price of Fish, 2022

Inkjet Print auf Fotopapier
31,5 × 26
12 × 9,5 cm (Motiv)
Auf Anschreiben signiert



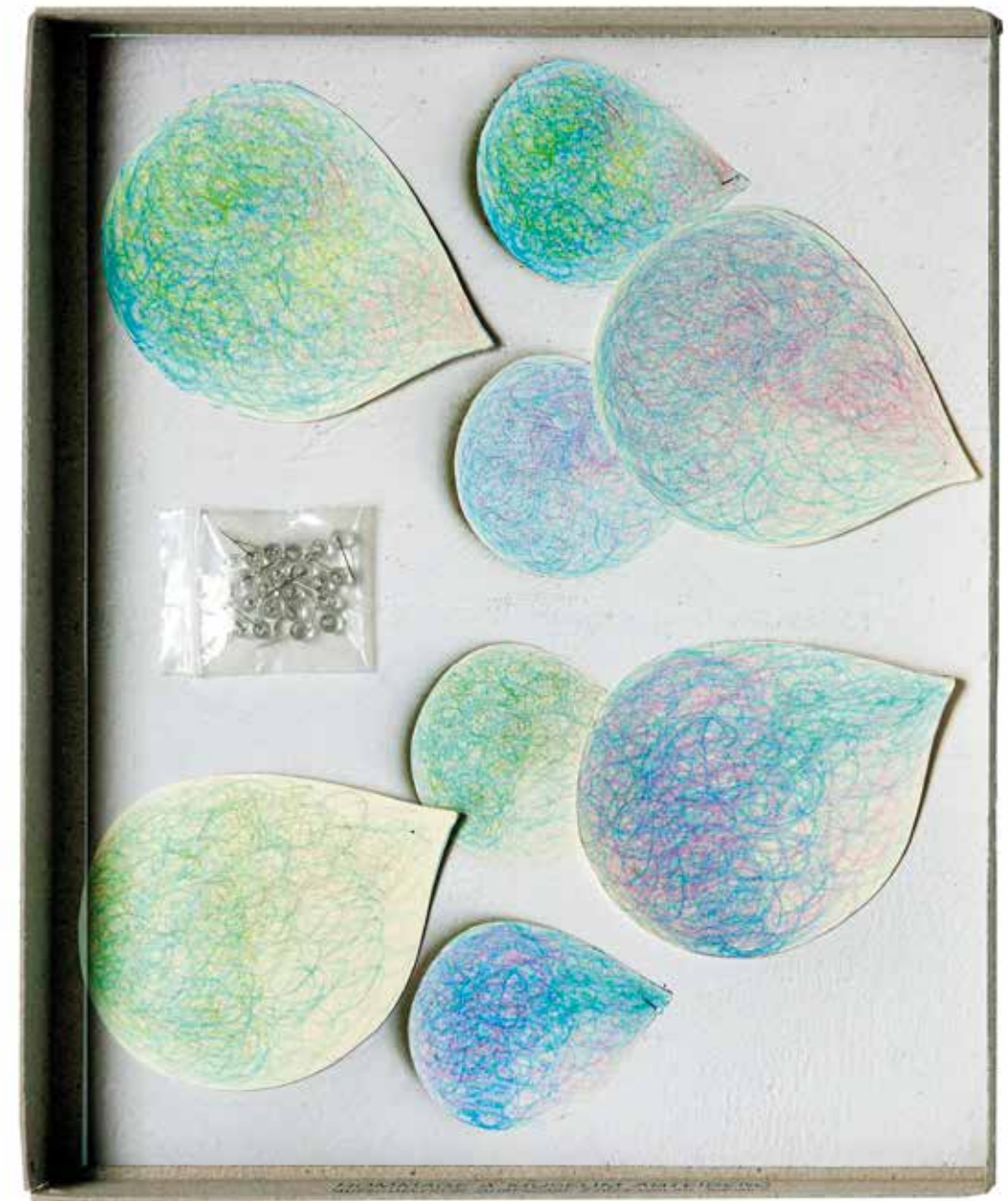
WILHELM MUNDT

Ohne Titel, 2022

Aquarell, Bleistift auf Büttenpapier
33,4 × 24 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgabe: 2022



#39



ULRIKE NATTERMÜLLER

Vier, 2022

Buntstift auf bedrucktem Papier, Nadeln
33,5 × 28 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 1987 / 2022

#40

HENRIKE NAUMANN

Teppichmuster 2000, 2022



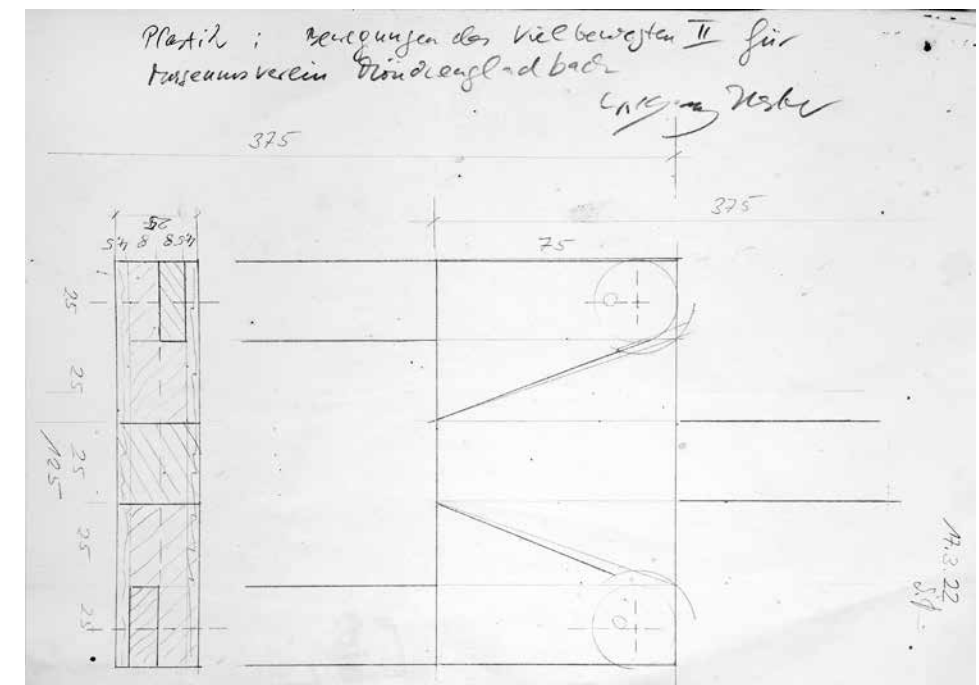
—
Verschiedene Teppichmuster, Grauschachtel
mit Strukturapete beklebt.
33,5 × 28 × 2 cm
Auf Zertifikat signiert und datiert
Jahresgaben: 2018 / 2022

#41



WOLFGANG NESTLER

Bewegungen des Vielbewegten II., 2022



Holz, variable Montage
Größe variabel
Auf Konstruktionszeichnung signiert
und datiert
Jahresgaben: 1986 / 1994 / 2020 / 2022

CHRISTIAN ODZUCK

Geozentrik, 2022

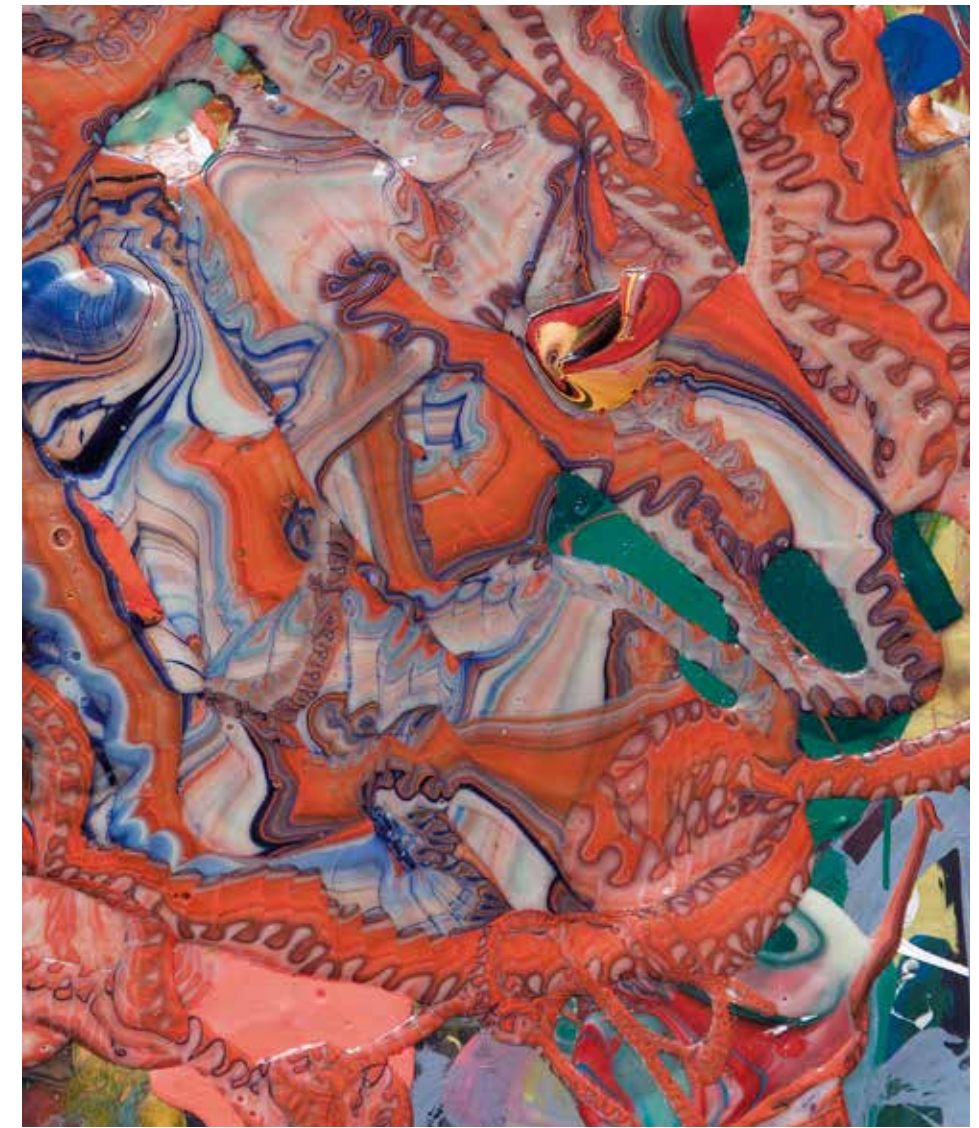


Aluminiumfolie, Moosgummi
33 × 27,5 × 0,5 cm
Ohne Signatur
Jahresgaben: 2014 / 2015 / 2022



MARKUS OEHLEN

Acrylsolo, 2022



Acryl
31 × 26 × 0,3 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 2000 / 2022

GIULIO PAOLINI

In cornice, 2022

Graphit und Collage auf Papier
33,5 × 27 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 1984 / 2022



#45

GIUSEPPE PENONE

Hommage à Museum Abteiberg, 2022

Tusche, Graphit und Bronze auf Karton
32,5 × 27 × 2 cm
Signiert und datiert
Jahresgaben: 1984 / 2022



#46

ROSELINE RANNOCH

Future Luxury Good (Steak XS), 2019

Silikon
ca. 21 × 16,5 × 2,5 cm
Ohne Signatur
Jahresgaben: 2009 / 2022

Statement

„Silikon fungiert in den Serien Future Luxury Goods und Healing Holes als abformendes und als malerisches Mittel gleichzeitig. Bei Future Luxury Good (Steak XS) handelt es sich um die Abformung eines kleinen Kunststoffsteaks, ursprünglich ein Hundespielzeug. Auf der hochglänzenden, monochromen glatten Oberfläche finden sich kleine, braune wabenartige Strukturen. Diese Spuren lassen an nachwachsende Rohstoffe oder an das Reproduzieren von organischen Strukturen (Zellen, Haut) in modernen Forschungs- und Produktionsprozessen denken. Glossyness (der Glanzgrad) und die aggressiv pinke Farbigkeit von Future Luxury Good (Steak XS) lösen ambivalente Gefühle aus, die zwischen begehrenswert und ‚eklig‘ changieren.

In den Serien geht es um ‚Oberflächen‘, um die Auflösung von innen und außen und um Ambivalenzen gegenüber Konsum und Begehren. Was ist natürlich was ist künstlich?“

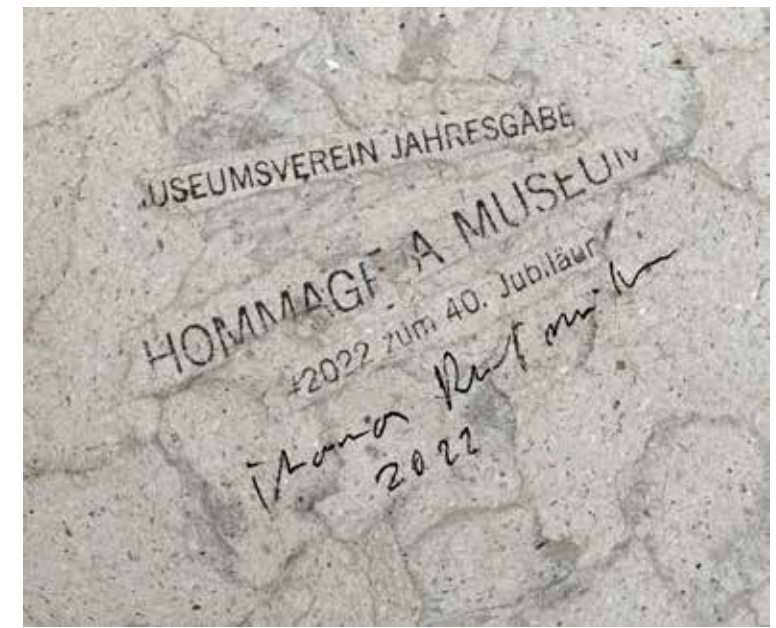


#47

THOMAS RENTMEISTER

Ohne Titel, 2022

Pappe, Pappex
10 × 25 × 21 cm
Signiert und datiert
Jahresgaben: 1995 / 2003 / 2022



#48

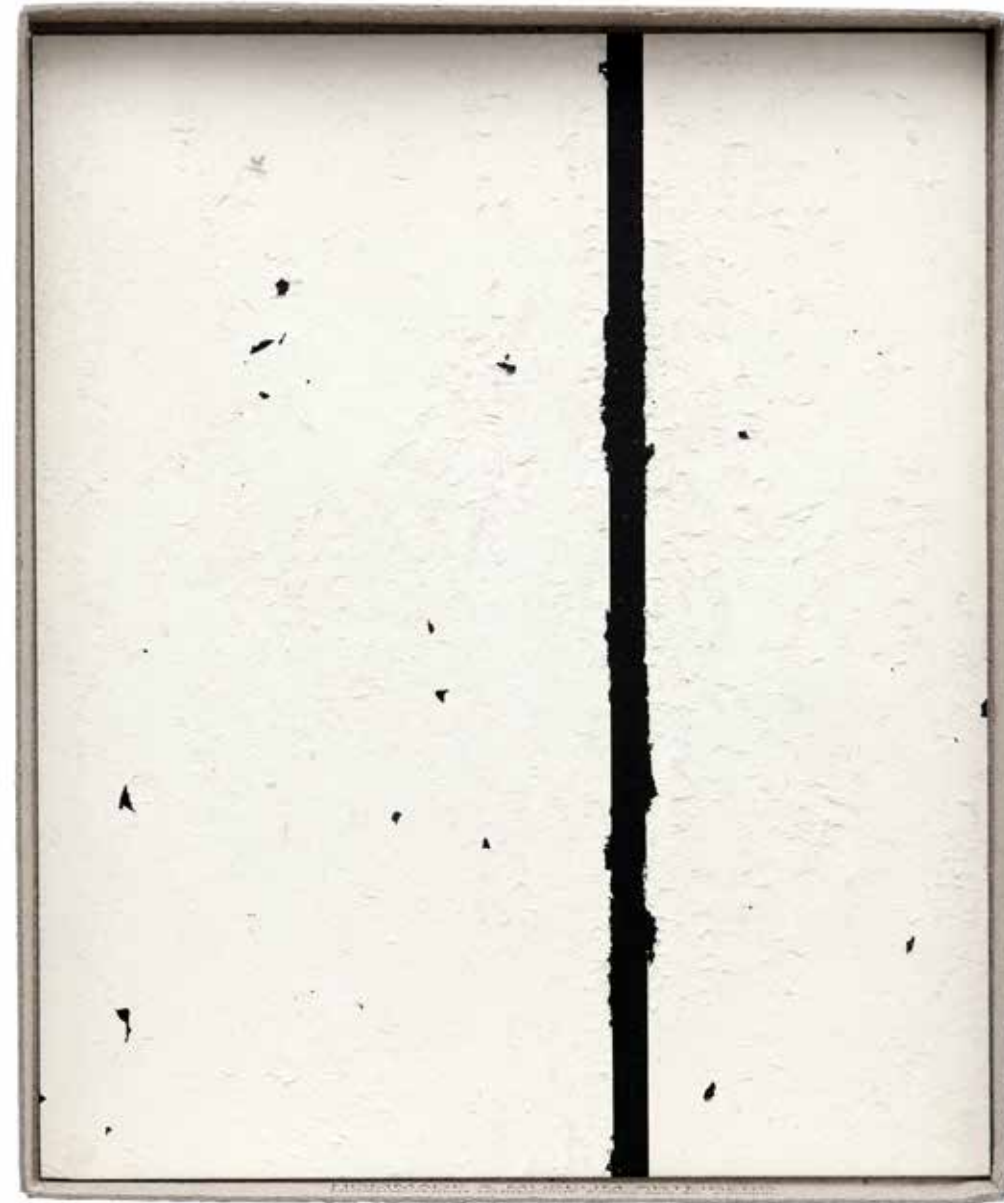
PERRY ROBERTS

excavated lines, 2022

Statement

„It is in two parts with the title ‚excavated lines‘.
They are acrylic paint on card, and the paint has been removed with a scalpel to reveal the underlying material in a kind of archaeological exercise.
The lines should always be to the right of center, so you know which way is ‚up‘, but they are marked on the reverse.“

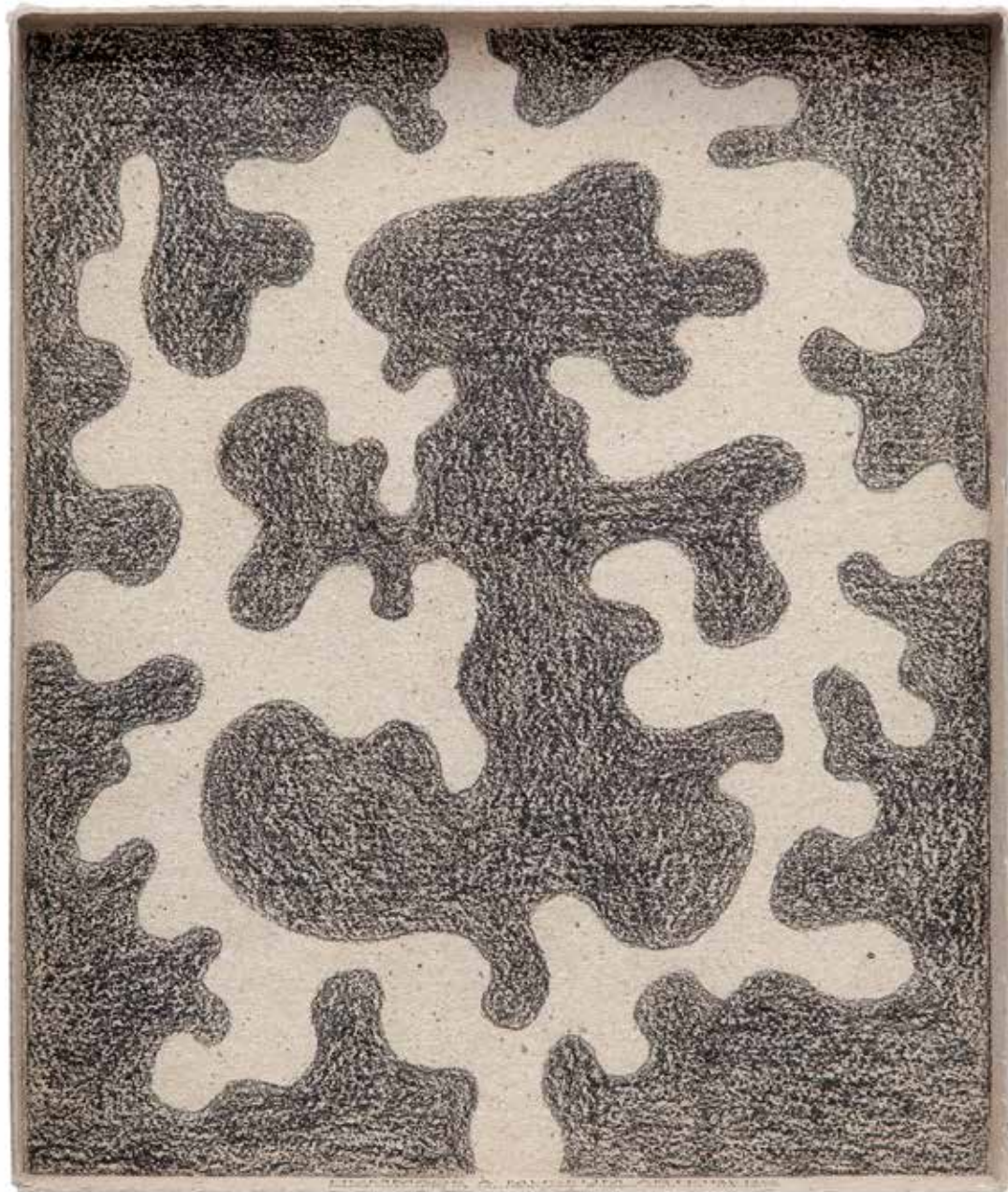
Acryl auf Karton
Zwei Werke 1/2 und 2/2
je 33,5 × 28 cm
Jeweils rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 1994 / 2022



ULRICH RÜCKRIEM

Ohne Titel, 2022

Graphit auf Schachtelboden
33,5 × 28 cm
Rückseitig gestempelt
Jahresgaben: 1974 / 1987 / 1995 /
2019 / 2022



#50

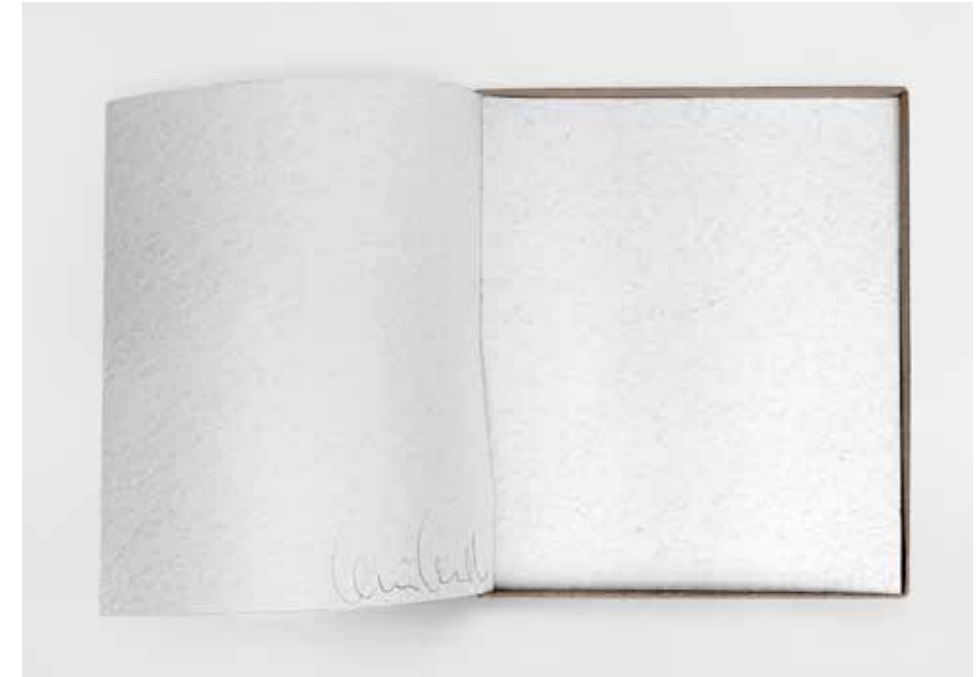
KARIN SANDER

Ohne Titel, 2022

Tapetenkleister, Rauhfasertapete
28 × 33,5 × 2,5 cm
Auf Rauhfasertapete signiert
Jahresgaben: 1992 / 1997 / 2007 / 2022



#51



TAPETENKLEISTER

Packungsinhalt unter kräftigem
Rühren in ca. 100 ml kaltes Wasser
geben, nach ca. 10 Minuten erneut
umrühren. Die Rückseite der Rauh-
faser mit einem Pinsel einkleistern
und an die Wand kleben.

VICTOR
SANOVEC

DALETH 3, 2022

#52

Acryl auf indischem Bütten, beidseitig bemalt
28,5 × 19 × 0,3 cm
Signiert und datiert
Jahresgaben: 1988 / 1996 / 2022



FRANCES SCHOLZ

Fallen (Silver Arm), 2022

3D-Druck

28,5 × 34 × 5 cm

Auf Schachtelinnenrand signiert und datiert

Jahresgaben: 1991 / 2022

#53

Statement

„Die Arbeit enthält zwei 3D-gedruckte Objekte, die dem Filmprojekt FALLEN (Earth Wall) entlehnt sind, das Anfang des Jahres 2022 in Connecticut, USA, gedreht wurde. Silberne Objekte verwandeln die ‚Hommage à Museum Abteiberg‘- Box in eine ‚stehende‘ durchlässige Arbeit und verweisen auf die Filmaufnahmen lebendiger skulpturaler Situationen in Waldgebieten ehemaliger Steinbrüche. Diese Filmarbeit wird zu einer Reise in vorangegangene Zeiten lebendiger Mythen, wie zu fiktiv-futuristischen Visionen in der Zukunft. Es sind gleichzeitig auch geschichtete Erzählungen von Wissen und Sein, in denen gesicherte Ordnungen und Vorannahmen keine Gültigkeit mehr haben. Eine andere Form zu Schauen und zu Beobachten. In Anlehnung an die Science-Fiction-Erzählung von J.G. Ballard in seinem legendären Werk ‚The Crystal World‘ existieren diese kristallisierten Elemente sowohl als Skulpturen, als filmische Formen und als Objekte in einem erweiterten Handlungsfeld.“



MICHAEL SEELING

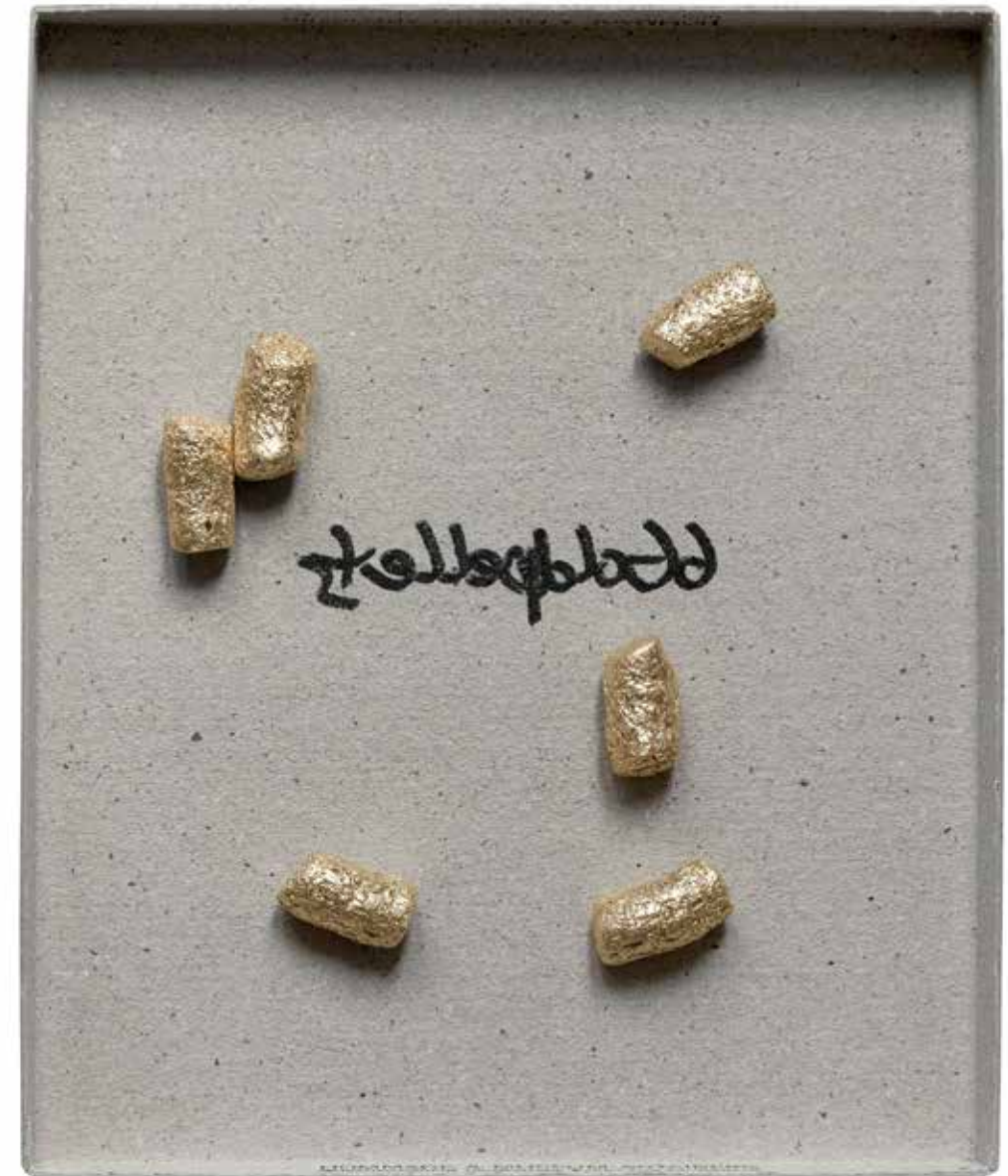
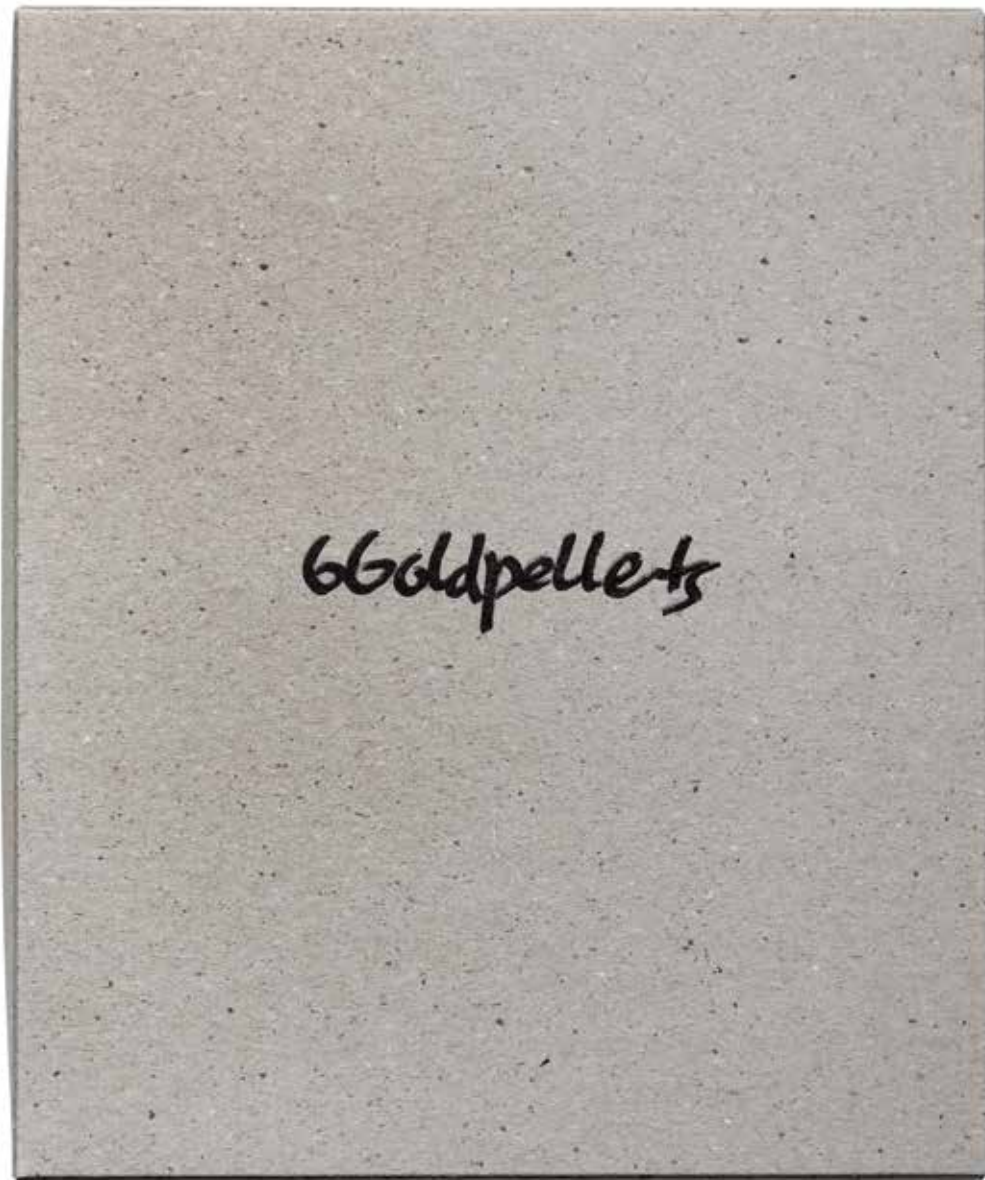
6 Goldpellets - für HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG, 2022

6 Verpackungspellets (Styropor), blattvergoldet
(24 Karat) in Schachtel
34 × 29 × 3 cm
Auf Schachtelrand signiert
Jahresgaben: 1996 / 2022

— _Statement

„Meine ‚Bearbeitung‘ der mir zugesandten Schachtel spiegelt die Zusendung und das Paket selbst; dabei verwandeln sich Teile des ursprünglichen Verpackungsmaterials zum eigentlichen Gut: Sechs zufällig ausgewählte Verpackungspellets wurden mit reinem Gold (24 Karat) überzogen (blattvergoldet) und so zu Goldpellets.“

In meiner Werkgruppe der Goldpieces werden in der Kombination der beiden extrem gegensätzlichen Materialien Gold und (hier) Verpackungspellets die Logiken von Waren- und Wertesystemen miteinander konfrontiert.“



ANDREAS SIEKMANN

Aus: HEADS
(Joseph Schumpeter), 2022

Materialcollage
33,5 × 28 × 2,5 cm
Ohne Signatur
Jahresgaben: 2013 / 2020 / 2022



Statement

„Meine Inhalte zur Box für den Museumsverein Abteiberg stammen aus der Arbeit ‚Head‘, die ich 2019 bis 2021 erstellt habe: 47 Köpfe aus Plastilin, die von den Vordenkern des Merkantilismus im 18. Jahrhundert über die österreichische Nationalökonomie der 1920er Jahre und die verschiedenen Schulen des Neoliberalismus bis hin zu den aktuellen Protagonisten der kalifornischen Wirtschaft reichen. Diese Köpfe kann man in der Kiste im Blatt mit den Schattenrissen sehen.

Fünf der Köpfe, Joseph Schumpeter, Richard Taler, Alex Pentland, Regina Dugan und Peter Thiel habe ich in kurzen Animationsfilmen lebendig werden lassen. Bestandteil der Schachtel ist ein Filmstreifen des Films von Schumpeter, das Etikett, das die Figur beschreibt und einige Utensilien, Knetgummi und ein Modellierstäbchen – alles, was man braucht, um die Götter der Ökonomie und ihre Allmacht klein zu machen.“



KATHARINA SIEVERDING

#56

Projected Data Images Blue and Red, 2016 / 2022

Laser Print, zwei Werke
je 27,8 × 33,4 cm
Signiert und datiert
Jahresgabe: 2022



JÜRIG STÄUBLE

Fries / Raumkante, 2022

Karton, gefaltet
34 × 29 × 1,5 cm
Auf Schachteldeckel signiert und datiert
Dazu der Katalog „Mehr sein als System“,
Haus Konstruktiv, Zürich 2017
Jahresgaben: 1995 / 2022



#57

MICHAEL STEVENSON

Telethon pledge letters (various), 2022

Bedruckter Stoff, siebbedrucktes Latex,
Kunststoffbeschläge, Faden
ca. 92 × 48 cm
Ohne Signatur
Jahresgaben: 2005 / 2022



#58



ODILON ULLRICH

Krig Bu, 2022

Collage, Farbstifte
33,5 × 28 cm
Auf Schachtelinnenrand signiert und datiert
Jahresgabe: 2022

*—
_Hinweis*

Seit Anfang 2022 lässt Jens Ullrich seine Kunst bewusst nicht mehr verkaufen. Stattdessen gibt es die analoge Open Access Bildquelle „Bilder ohne Geld“. (Weitere Informationen dazu finden sich im Netz)
Anstelle von Jens Ullrich hat sein Sohn Odilon (* 2014) die Schachtel bearbeitet und dem Museumsverein geschenkt. Sein Exemplar wird zugunsten der Museumspädagogik des Museum Abteiberg verkauft.



#59

ANNE-MIE VAN KERCKHOVEN

Okkultismus & Avantgarde & Viceversa, 2022

Papiercollage, Stoff
33,5 × 28 cm
Rückseitig monogrammiert
Dazu ein Katalog
Jahresgaben: 2016 / 2022



#60

SARAH VAN SONSBEECK

Faraday Tent, Modell
2012 / 2022

Faraday-Gewebe (versilbertes Polyester), Holz
15 × 18 × 7 cm
1 + 1 AP
Signiert und datiert
Jahresgaben: 2011 / 2022



#61

THOMAS VIRNICH

Creation Bordüre, 2022

Stoff, Leim, Lack und Permanent-Marker
31,5 × 27 × 2 cm
Signiert
Jahresgaben: 1986 / 1987 / 1997 / 2003 /
2012 / 2020 / 2022

#62



DOROTHEE VON WINDHEIM

SALVE SANCTA FACIES, 1980

Liquid Light, Fotoemulsion auf Gaze
aufgeklebt auf Passepartout
20 × 14 cm (Gaze)
Gewebe rückseitig signiert
Jahresgaben: 1991 / 2022



#63

HANS PETER WEBEL

#64

Ohne Titel, 2021

Porzellanteller, zerbrochen und fragmentiert
wieder zusammengesetzt
Ø ca 26 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 1995 / 2022



BIRGIT WERRES

Ohne Titel, 2022

Metall
23 × 17 × 0,3 cm
Auf Zertifikat signiert und datiert
Dazu ein Künstlerbuch
Jahresgaben: 1992 / 2022



INA WEBER

Sitzgruppe Mönchengladbach, 2022

Aquarell / Farbstift auf Transparentpapier
33 × 27 cm
Rückseitig signiert und datiert
Jahresgaben: 2013 / 2022





LISTE ALLER JAHRESGABEN 1972 BIS 2022.

Das Archiv der Jahresgaben mit weiteren Informationen, Fotos und Preisangaben finden Sie auf: www.mv-mg.de

(V) = vergriffen.

1972

Bernd und Hilla Becher, 5 Ansichten eines Kalksilos in Duisburg-Ruhrort, 1972 (V)
 Joseph Beuys, Objekt zum Schmieren und Drehen, 1972 (V)
 Marcel Broodthaers, OÙ est l'original?, 1972 (V)
 Robert Filliou, Solitude, 1972 (V)
 Erwin Heerich, Ohne Titel, 1972 (V)
 Richard Long, Dartmoor Walks, 1972 (V)
 Panamarenko, Helicopter „Sir George Cayley“, 1972 (V)

1973

George Brecht, Cédille Uhr, 1973 (V)
 Daniel Buren, Démultiple, 1973 (V)
 Hans Hollein, Objekt, 1973 (V)
 Reiner Ruthenbeck, Tuch mit Spannrahmen, 1973 (V)

1974

Gerhard Richter, Grau, 1974 (V)
 Ulrich Rückriem, Eisenstab, 1974 (V)
 Jan Schoonhoven, Ohne Titel, 1974 (V)
 Lawrence Weiner, Broken Off / Abgebrochen, 1974 (V)

1975

Joel Fisher, Cover, Serien A und B, 1975 (V)

1976

Braco Dimitrijevic, Passant, den ich zufällig um 9:12 Uhr traf, 1975 (V)
 Jonas Hafner, Meerstern, 1976 (V)

1977

Keine Jahresgaben erschienen

1978

Georg Ettl, Pferdekopf, 1978 (V)
 Ellen Katterbach, Das Schweigen mit einem Geflecht von Bildern und Tönen überdecken, 1978 (V)
 Heinrich Koch, Ohne Titel, 1978 (V)
 Martin Lersch, Ohne Titel, 1978 (V)
 Giulio Paolini, Multiple, 1978 (V)
 Ingo Ronkholz, Ohne Titel, 1978 (V)

1979

Keine Jahresgaben erschienen

1980

Jonas Hafner, Flügel, 1980 (V)
 Erwin Heerich, Brunnen Alter Markt Mönchengladbach, 1980 (V)
 Giuseppe Penone, Objekt, 1980 (V)

1981

George Brecht, Ohne Titel, 1981 (V)
 James Lee Byars, SEE IT IS THE GIFT, 1981 (V)
 Sandro Chia, Mönchengladbach I, 1981
 Sandro Chia, Mönchengladbach II, 1981 (V)

1982

Otto Coenen, Rotes Dorf, 1949/1982 (V)
 Hanne Darboven, Ohne Titel, 1982 (V)
 Giuseppe Penone, Ohne Titel, 1982 (V)

1983

Lothar Baumgarten, Land of the Spotted Eagle, 1983 (V)
 Sandro Chia, Ohne Titel, 1983 (V)
 Otto Coenen, Akt, 1937/1983 (V)
 Otto Coenen, Hahn (nach rechts), 1949/1950/1983 (V)
 Ellen Katterbach, Ohne Titel, 1983 (V)
 Martin Lersch, Paletten, 1983 (V)
 Sigmar Polke, Ohne Titel, 1983 (V)
 Heinz-Günter Prager, Überlappungen, 1983 (V)

1984

HOMMAGE A CLADDERS
 Lothar Baumgarten, Ohne Titel, 1984 (V)
 Joseph Beuys, Ohne Titel, 1984 (V)
 George Brecht, Void, 1984 (V)
 Daniel Buren, Ohne Titel, 1984 (V)
 Hanne Darboven, Hommage à Cladders, 1984 (V)
 Braco Dimitrijevic, Triptychos Post Historicus, 1984 (V)
 Robert Filliou, Ohne Titel, 1984 (V)
 Gotthard Graubner, Ohne Titel, 1984 (V)
 Hans Hollein, Ohne Titel, 1984 (V)
 Jannis Kounellis, Ohne Titel, 1984 (V)
 Wolfgang Laib, Die Reismahlzeiten für die neun Planeten, 1984 (V)
 Richard Long, Die Reismahlzeiten für die neun Planeten, 1984 (V)
 Giulio Paolini, Ohne Titel, 1984 (V)
 Giuseppe Penone, Il verde del bosco, 1984 (V)
 Arnulf Rainer, Aus dem Zyklus „Gesichter mit Goya“, 1984 (V)
 Gerhard Richter, Ohne Titel, 1984 (V)
 Reiner Ruthenbeck, Porträt, 1970/1984 (V)
 Jan Schoonhoven, Ohne Titel, 1984 (V)

1985

Imi Knoebel, Ohne Titel, 1985 (V)
 Richard Tuttle, Ohne Titel, 1985 (V)

1986

Per Kirkeby, Modell, 1986 (V)
 Wolfgang Nestler, Ellipse auf Gegenseitigkeit, 1984 (V)
 Sigmar Polke, Pavillion Biennale Venedig, 1985/86 (V)
 Thomas Virnich, Fassade und Kern, 1986 (V)

1987

Ulrike Nattermüller, Ohne Titel, 1986/87 (V)
 Sigmar Polke, Ohne Titel, 1987 (V)
 Ulrich Rückriem, Schwarz-Schwedisch (Basalt), 1987 (V)
 Thomas Virnich, Mäander, 1987 (V)

1988

Clegg & Guttmann, Stillife on Conceptual Art, 1988 (V)
Felix Droese, Haus der Waffenlosigkeit, 1988 (V)
Jonas Hafner, Erdkundin, 1987/88 (V)
Eckhard Karnauke, Ohne Titel (Fotoinstallation), 1988 (V)
Victor Sanovec, Orange/Grün, 1988 (V)

1989

Felix Droese, Der doppelte Mittelpunkt, 1989 (V)
Petra Falk, Ohne Titel, 1989 (V)
Hannes Forster, Ohne Titel, 1989 (V)
Ulrike Termeer, Ortsnamen – Namen überhaupt, 1985/87/89 (V)
Günther Uecker, Fluss, 1989 (V)

1990

Jürgen Albrecht, 10.3.90 und 13.4.90, 1990
Peter Campus, Ohne Titel (zwei Motive), 1988-90
Jonas Hafner, Jeder Baum ein Regenwart, 1990
Werner Haypeter, Ohne Titel, 1990 (V)
Felix Stephan Huber, Moos, 1990 (V)
Keith Sonnier, No KKK, 1990 (V)
Beate Terfloth, Verläufe, 1990 (V)

1991

Georg Hartung, Riecher, 1984/1991 (V)
Roni Horn, Verne’s Journey, 1991 (V)
Heinz Mack, Kleiner Flügel, 1986/1991 (V)
Reiner Ruthenbeck, Blau-Rot-Überkreuzung auf schräghängenden Glasscheiben, 1991 (V)
Frances Scholz, Ohne Titel, 1991 (V)
Dorothee von Windheim, Reflexionen positiv 1985-1991, 1985/91 (V)
Michael Zinganel, Ohne Titel, 1991

1992

Erwin Heerich, Ohne Titel, 1992
Sigmar Polke, Ohne Titel, 1992 (V)
Karin Sander, Ohne Titel, 1992 (V)
Zdenek Sykora, Ohne Titel, 1992 (V)
Yoko Terauchi, Ohne Titel, 1992 (V)
Birgit Werres, Ohne Titel, 1992
Craig Wood, Air freshener, Front (Detail), 1992 (V)

1993

Christian Boltanski, Signal, 1993 (V)
Lawrence Carroll, Ohne Titel, 1993 (V)
Kristján Gudmundsson, Horizontal / Vertikal, 1993 (V)
Keith Sonnier, Zeitraum-Fenster, 1993 (V)
Günter Umberg, Ohne Titel, 1993 (V)
Elisabeth Vary, Ohne Titel, 1993 (V)

1994

Christa Gather, Bodenarbeit, 1994
Michael von Kaler, Kreis aus 16 blauen Punkten, 1994 (V)
Christopher Muller, a) Regrets (Bedauern), 1994 (V)
b) Cut in Two (entzwei geschnitten), 1994 (V)
Wolfgang Nestler, Ohne Titel, 1994 (V)
Perry Roberts, Original Colours, 1994 (V)
Michael Seeling, Wandarbeit, 1994 (V)
Lawrence Weiner, Eile mit Weile, 1994 (V)

1995

Ingolfur Arnarsson, Ohne Titel, 1995 (V)
Hannes Forster, Ohne Titel, 1995 (V)
Stefan Gritsch, Acrylfarbe, 1995
Silja Rantanen, Full House, 1995
Thomas Rentmeister, Ohne Titel, 1995 (V)
Ulrich Rückriem, Ohne Titel, 1995 (V)
Jürg Stäuble, Ohne Titel, 1995
Hans Peter Webel, Ohne Titel, 1995

1996

Kai Althoff, Engelhardt/Siff/Davies:Coop, 1996 (V)
Gundi Berghold, Ohne Titel 1996 (V)
Cosima von Bonin, 2 Kerzen, 1996 (V)
Paul Bradley, Twenty Easy Pieces, 1996
Horst Münch, Zukunftskrieg, 1996
Tobias Rehberger, For my best friends, 1996 (V)
Victor Sanovec, Erde / Farbe, 1996 (V)
Michael Seeling, Wandarbeit, 1996
Franz West, Kleiderbügel (Paßstück), 1996 (V)

1997

Ralf Berger, Ich denke, ich weiß, was ich sehe..., 1997 (V)
Anna & Bernhard Blume, Transzendentaler Konstruktivismus, 1997 (V)
Georg Ettl, Ohne Titel, 1997 (V)
Günther Förg, Ohne Titel, 1995 (V)
Thomas Virnich, Untiefe, 1997 (V)

1998

Günther Förg, Ohne Titel, 1998 (V)
Imi Knoebel, Ohne Titel, 1998 (V)
Karin Sander, Post-it, 1997 (V)
Gregor Schneider, Puff ,98, 1998 (V)
Katharina Wulff, Ohne Titel, 1998

1999

Sonja Alhäuser, Babyorgie I, 1999 (V)
Simon Beer, viertausendvierhundertachtundsiebzig, 1999
Hartmut Böhm, Progression gegen Unendlich. Variationen des Systems, 1999, (V)
Suchan Kinoshita, Farbfotografie auf Jalousie, 1999 (V)
Jorge Pardo, Ohne Titel, 1999 (V)

2000

Mechthild Frisch, Ohne Titel, 2000 (V)
Jonathan Meese, HOLZHAND CAPITAINE DANJOU, 2000 (V)
Albert Oehlen, Ich Dir nehmen Auge raus, 2000 (V)
Markus Oehlen, Don Hobby TV, 2000 (V)
Timm Ulrichs, Archäologische Landschaft, 1987/2000 (V)

2001

Alexander Braun, Ohne Titel (Ewiger Frieden, Frühling und wandern will ich am blauen Meer), 2001 (V)
Björn Dahlem, Auf der Suche nach der Hyperpsyche, 2001 (V)
Mark Formanek, Ostpreußische Signatur, 2001 (V)
Daniel Pflumm, Ohne Titel, 2001 (V)
Florian Slotawa, Schätze aus zwei Jahrtausenden, 2001
Corinne Wasmuth, Gewalt MG, 2001 (V)

2002

Keine Jahresgaben erschienen

2003

Massimo Bartolini, Heavy Nuts, 2003 (V)
Georg Ettl, Untugenden des Menschen, 2000/2003 (V)
Jochen Lempert, Physiognomische Versuche, 2000–2003 (V)
Thomas Rentmeister, Penatencreme schützt und beruhigt, 2003 (V)
Thomas Virnich, Bolide mit Pilot, 2003 (V)

2004

Elke Baulig, a) Einhorn, Haus der Natur, Salzburg, 2003 (V)
b) Tukan, Wildlife Museum Tucson, 2001 (V)
Johannes Brus, Brancusi-Paraphrase. Miss Pogany, 2004 (V)
Andreas Kaiser, Wiedervorlage V, 2004 (V)

2005

Birgir AndrÉsson, Das Jahr in isländischen Farben, 2005
Frieder Nake, Markov-Ketten, 2005 (V)
Paulina Olowska, Metamorphosis, 2005 (V)
Michael Stevenson, Detail, 2005
Jens Ulrich, Vase, 2005

2006

Keine Jahresgaben erschienen

2007

Natalie Czech, Unique, 1929–1931, 2007 (V)
Raphael Danke, IN ABSENTIA, 2006
Konraad Dedobbeleer, Open Door, 2007
Hans Hollein, Podest für eine unsichtbare Plastik von Joseph Beuys, 2007
Rita McBride & Willem Oorebeek, Invite Blackout, 2007
Karin Sander, Nagel, 2007 (V)
Katja Strunz, Stagnation, 2007

2008

Olivier Foulon, Cubes, 2008
Joanne Greenbaum, Ohne Titel, 2008
Kitty Kraus, Ohne Titel, 2008
Peter Piller, Łódź 1–3, 2008
Gregor Schneider, totes haus u r, 2001 (V)

2009

Kate Davis, Self-sufficient minority (Unabhängige Minderheit), 2009
Manuel Graf, diverse Titel, 2009
Luis Jacob, Eclipse, 2009
Roseline Rannoch, Ohne Titel, 2009

2010

Joel Fisher, Everything, 2010
K.O. Götz, Glad 1-20, 2010 (V)
Klaus Merkel, cake, 2010
Mathilde Rosier, Scène d’un Ballet, 2010

2011

Evelyne Axell, Le Peintre, 1971 (V)
Morgan Fisher, Sixteen Walls, 2011
Heinz Mack, Zero Rotor 321 0, 2011 (V)
Sarah van Sonsbeeck, Keep up the Good Work! – the Letter K, 2011

2012

Anne Pöhlmann, BPVL, 2012
Katarzyna Przewzanska, Ohne Titel, 2012
Rebecca H. Quaytman, **T**, Chapter 24, 2012 (V)
Thomas Virnich, Kellergeister, 2012 (V)

2013

Cezary Bodzianowski, Fruits of Labor, 2012
Vesko Gösel, LOT, 2013 (V)
Diango Hernandez, Compressed ceilings A & B, 2013
Andreas Siekmann, „z.B. Emissionsmantel“ (für Hans Jonas), 2013
Ina Weber, Prefab, 2013 (V)

2014

Shelagh Keeley, notes on obsolescence, 2014
Astrid Klein, Nothing is more real than nothing, 2014 (V)
Aglaia Konrad, Abteiberg, 2014
Armin Linke, Hans Hollein, Media-Linien, München 2014
Christian Odzuck, Geozentrik – Front/User/Top/Left, 2014 (V)

2015

Pawel Freisler & Antje Majewski, Ab ovo usque ad mala, 2015
Tanja Goethe, Comfrey Vessel, 2015
Christian Odzuck, Geozentrik – Dinerbank, 2015 (V)
Gerhard Richter, Grauer Spiegel (Reminiszenz), 2015 (V)
Jan Werner & Damo Suzuki, „Apparat, mit dem eine Kartoffel eine andere umkreisen kann“, 2015 (V)

2016

Monika Baer, All over (magenta, cyan, yellow), 2016
Anne-Mie van Kerckhoven, Patterns Match, 2016 (V)
Rita McBride, Template (Eselfreunde), 2016 (V)
Alex Morrison, Traumstraße, 2016
Cathy Wilkes, Ohne Titel, 2016

2017

Alexandra Bircken, Cloth with the Sound of its Own Making, 2017 (V)
Daniel Buren, Démultiple, 2017
Braco Dimitrijevic, Post Historic Diptych, 2017
Olivier Foulon, Von Da An, 2017

2018

Kurt Helm, Politiker, undatiert, vermutlich Mitte/Ende 1990er Jahre
Benjamin Katz, Dinard, 1978 / 2018
Frieder Nake, Hommage to Kazimir Malevich (Abteiberg), 2018 (V)
Henrike Naumann, Der Deutschen Einheit, 2018

2019

Minerva Cuevas, Sexy Carrot, 2019
Jutta Koether, 6 Zeichnungen für Libertine, 2019 (V)
Ulrich Rückriem, Freie Figuration, 2019
Alex Wissel, Kunst = Kapital (Rheingold), 2016/2019

2020

Andrea Bowers, Petra Kelly’s Jacket, 2020 (V)
Jutta Koether, Ohne Titel, 2020
Wolfgang Nestler, Siegeszepter, 2020
Andreas Siekmann, Scherbe, 2020
Evelyn Taocheng Wang, Erinnerung an den Busbahnhof, 2020
Thomas Virnich, Gipfel, 2020 (V)

2021

Keine Jahresgaben erschienen

2022

HOMMAGE A MUSEUM ABTEIBERG
Auflistung der Künstler:innen hier im Katalog

IMPRESSUM

Herausgeber
Museumsverein Abteiberg e.V.
Abteistraße 27, Johannes-Cladders-Platz
41061 Mönchengladbach
Telefon +49 (0)2161 25 26 47
info@mv-mg.de
www.mv-mg.de

Vorstand 2022
Dr. Carsten Christmann
Uwe Hillekamp
Ulla Driescher
Dirk Kniebaum
Susanne Titz

Geschäftsführung 2022
Dr. Christian Krausch

Beirat des Vereins 2022
Dr. Elke Backes
Robert Bückmann
Eva Caroline Eick
Dr. Klaus Gronen
Dr. Detlef Irmen
Irma Kurtsiefer
Melanie Söllner
Eugen Viehof

MG_Artfriends Sprecherin 2022
Miriam Breuer

Online-Gestaltung 2022
Thomas W. Kuhn

Ehrenvorstand
Prof. Dr. Johannes Cladders †

Gestaltung
Adeline Morlon

Lithografie
Henning Krause

Gesamtherstellung
Die Qualitaner

Auflage
1000 Stück

Fotos
Sonja Alhäuser, Uwe Hillekamp, Klaus Mettig,
Uwe Piper, Wolfgang von Contzen,
Sarah van Sonsbeeck
Archiv Museum und Museumsverein

Für die Werke von:
Jürgen Albrecht, Sonja Alhäuser, Monica
Bonvicini, Felix Droese, Marcel Duchamp,
Joanne Greenbaum, Stefan Gritsch, Werner
Haypeter, Kurt Helm (Holmer Feldmann), Felix
Stephan Huber, Andreas Kaiser, Imi Knoebel,
Aglaja Konrad, Maria Lehnen, Jochen Lempert,
Antje Majewski, Jonathan Meese, Klaus Merkel,
Wilhelm Mundt, Christian Odzuck, Giuseppe
Penone, Thomas Rentmeister, Karin Sander, Victor
Sanovec, Frances Scholz, Andreas Siekmann,
Katharina Sieverding, Thomas Virnich, Dorothee
von Windheim, Hans Peter Webel, Ina Weber,
Birgit Werres, Klaus Mettig
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022

Die Geltendmachung der Ansprüche gem.
§ 60h UrhG für die Wiedergabe von Abbildungen
der Exponate/Bestandswerke erfolgt durch die
VG Bild-Kunst.

Eine Übersicht aller Jahresgaben aus 50 Jahren
finden Sie auf unserer Website unter
www.mv-mg.de.

